

Blickpunkt SENDEN

MAI 2024



Europakandidatin der CDU Sabrina Salomon

Ministerpräsident Hendrik Wüst

SABRINA SALOMON KANDIDATIN DER CDU FÜR EUROPA

GASTBEITRAG – MIT RADIO KIEPENKERL IN DEN TAG STARTEN

HOSPIZKREIS SENDEN

WEITERE SCHRITTE FÜR SENDENS INFRASTRUKTUR

WÄRMEKONZEPT FÜR OTTMARSBOCHOLT



Die CDU Senden informiert



Editorial

3 In welchem Europa wollen wir leben?

Europawahl

4 Europawahl / Wahlauf Ruf

CDU-Fraktion

5 Vorwort der Fraktionsvorsitzenden

Gastbeiträge

6–9 Radio Kiepenkerl – gut gelaunt & bestens informiert in den Tag starten!

10–11 Gastbeitrag – Landwirtschaftlicher Ortsverband

12–13 Gastbeitrag – Wärmenetz

Ortsverband Senden

15 Hospizkreis Senden – Den Tagen mehr Leben geben

16–17 Senden stellt seine Infrastruktur weiter für die Zukunft auf

18–19 Veranstaltungen und Aktivitäten des Sendener Ortsverbandes

Ortsverband Bösensell

21 Aktion „Sauberes Bösensell“

22–23 Friedhofsgestaltung in Bösensell

24 Flüchtlingsunterbringung und -betreuung

Ortsverband Ottmarsbocholt-Venne

25 Jahreshauptversammlung des CDU-Ortsverbandes

26–29 Neues aus dem Bezirksausschuss Ottmarsbocholt

Junge Union

30 Finn Treckmann erhielt ein Stipendiat der Talentschmiede der CDU NRW

30 Sendener JU stellt einen Antrag an den JU-NRW-Tag

31 Drei Tage in die Rolle eines Landtagsabgeordneten schlüpfen

Senioren Union

32 Wir trauern um Klemens Rave

33 30 Jahre Senioren Union

34 In Freiheit leben, Demokratie verteidigen, Zukunft gestalten

35 Die WN – Vom ersten Buchstaben bis zum Briefkasten

35 Vielfalt der Bestattungsformen

Kreis Coesfeld – Landrat

36 Aktuelles aus dem Kreis

Unser Landtagsabgeordneter Dietmar Panske

38–39 Aktuelle Informationen aus dem Landtag

Aus der Bundespolitik

40–41 Das beste Mittel gegen Extremismus

Europawahl 2024

42–43 Sabrina Salomon – Kandidatin der CDU für Europa

IMPRESSUM:

Ausgabe: MAI 2024
Herausgeber:
CDU-Gemeindeverband Senden
(www.cdu-senden.de)

Konten der CDU Senden:

Volksbank Senden eG,
DE97 4006 9546 0000 1249 00
Sparkasse Westmünsterland,
DE54 4015 4530 0009 5569 78

Verantwortlich:

Günter Mondwurf
Erlengrund 290
48308 Senden

Druck:

H. Rademann GmbH Print + Business Partner
Baumschulenweg 1 · 59348 Lüdinghausen
Internet: www.rademann.de
Auflage: 8.600 Exemplare

Anzeigen:

Klemens Rave
Tel.: 02598 / 98850
info@druckerei-rave.de

Redaktion & Gestaltung:

Günter Mondwurf, Dr. Axel Hengstermann,
Günter Wierling, Prof. Dr. Martin Lühder,
Gaby Vogdt, Hartwig Treckmann, Klemens Rave

Anmerkung der Redaktion:

Kommunalpolitik, wie wir sie verstehen, lebt von der manchmal auch kontroversen Diskussion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Sichtweise des Verfassers wieder und stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.



CDU Senden

www.cdu-senden.de



Fotos Titelbild / Europaflagge CDU NRW



IN WELCHEM EUROPA WOLLEN WIR LEBEN?

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

die Europäische Union darf man weiterhin getrost – trotz des brutalen russischen Angriffs auf die Ukraine - als das größte Friedensprojekt in der Geschichte unseres Kontinents betrachten. Die Erfolge dieser starken Gemeinschaft spiegeln sich im Großen, aber auch im Kleinen täglich wider. Vieles nehmen wir heute als selbstverständlich wahr, was viele vor über 60 Jahren für undenkbar hielten. Handelsnetze mit einem freien Warenverkehr entwickelten sich, Grenzen fielen, Staaten und Kulturen wuchsen zusammen. Eine Wirtschaftsgemeinschaft der Gründerzeit reifte zu einer politischen Größe heran.

Ein starkes Europa im 21. Jahrhundert wird es aber nur geben, wenn die Bürgerinnen und Bürger das wollen.

Man kann den Verdross über zu viel Einmischung aus Brüssel und zu wenig Mitsprache in europäischen Angelegenheiten nicht einfach mit einem Achselzucken kompensieren.

Es stellt sich für die EU die entscheidende Frage: Wie kann es gelingen, die Bürgerinnen und Bürger stärker an den Entscheidungsprozessen in Europa zu beteiligen und ihnen damit auch deutlicher das Gefühl zu geben, die Träger der europäischen Integration zu sein?

Die Stärkung des Europäischen Parlaments, die durch den Lissabonner Vertrag erfolgte, ist sicherlich ein wesentlicher Schritt vorwärts, aber sie ist kein Allheilmittel und schon gar nicht, wenn nur rund 50 Prozent der Bürger überhaupt an den Wahlen teilnehmen.

Nur wenn es gelingt, „Europa“ stärker in den nationalen Blick zu nehmen, es zu einem wichtigen Diskussionspunkt auf der Agenda von Parteien, Gewerkschaften, Kirchen und Bürgerinitiativen zu machen, wenn es möglich wird, Entscheidungen der europäischen Ebene nicht nur zu erfahren, wenn sie gefallen sind, sondern sie in ihrer Entstehung zu beeinflussen, wird das Europa der Bürger Wirklichkeit.

Es setzt aber ein stärkeres Engagement zu Hause voraus, das man aber auch wollen muss.

Der Weg zurück in den Nationalstaat schafft nur vermeint-

lich mehr Demokratie und Bürgernähe. Es hilft nämlich nichts, wenn ein nationales Parlament alles bestimmen, aber wegen der internationalen Rahmenbedingungen letztendlich nichts entscheiden kann. Die Festlegungen müssen nämlich auf der Ebene getroffen werden, auf der es überhaupt Handlungsmöglichkeiten gibt, und da stößt der Nationalstaat oftmals an seine Grenzen.

Europa hat allerdings in diesen Tagen nicht für jeden einen guten Ruf. Unsicherheiten und politische Risiken kratzen an den Grundfesten der Gemeinschaft. Ungelöste Fragen wie beispielsweise die Flüchtlingsthematik, die Stärkung extremistischer Parteien links wie rechts, eine überbordende Bürokratie sorgen nachhaltig für Unbehagen. Nicht nur in Senden, sondern auch in Brüssel gilt es aber auch wieder zu sparen und überzogene Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen.

Das Projekt Europa muss sich daran messen lassen, inwiefern es allen Bürgern Vorteile bietet und Zukunftssicherheit für uns und unsere Kinder garantiert. Hier gibt es sicherlich einen wirtschafts-, sozialpolitischen und strategischen Handlungsbedarf.

Mit unserer Stimme bei der Europawahl am 09. Juni können wir einen wichtigen Beitrag leisten, dass wir für Europa die wichtigen Meilensteine der Entwicklung setzen. Ich meine, es lohnt sich!

Gehen Sie bitte zur Wahl!

Jede Stimme zählt!

Ich wünsche allen Leserinnen und Lesern eine schöne Frühjahrs- und Sommerzeit.

Bleiben oder werden Sie gesund.

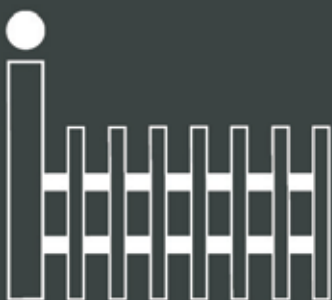
Herzliche Grüße

Ihr Günter Mondwurf,

CDU-Gemeindeverbandsvorsitzender



Foto: CDU Senden



GEORG GOERDT
www.zaunsysteme.de

WAHLAUFRUF ZUR EUROPAWAHL

Liebe Wählerinnen und Wähler,
bei der Wahl zum Europäischen Parlament entscheiden Sie
mit Ihrer Stimme über die Zukunft Europas.

Frieden, Freiheit und Wohlstand werden durch die
europäische Zusammenarbeit gesichert.
Auch Deutschland geht es nur gut, wenn es auch
Europa gut geht.

Wir brauchen ein starkes Europa!

Deshalb unsere herzliche Bitte:

**Gehen Sie am Sonntag, 9. Juni 2024 bitte zur Wahl,
oder nutzen Sie die Möglichkeit der Briefwahl!**

Fotos CDU NRW / pixabay



TISCHLEREI MÖLLERS

Möbel- und Innenausbau

Anfertigung
individueller Möbel
nach Ihren Wünschen.



Johannes Möllers Tischlermeister
Senden – Ottmarsbocholt

Tel 02598 1489

www.tischlerei-moellers.de

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

Anfang März haben wir den Haushalt für das Jahr 2024 verabschiedet. In den Wochen davor haben wir uns intensiv mit den einzelnen Positionen und der Entwicklung der nächsten Jahre auseinandergesetzt. Das Volumen der notwendigen Investitionen ist beachtlich.

Dazu gehören zuvorderst Maßnahmen aus der Schulentwicklungsplanung. Um wachsenden Schülerzahlen und zunehmenden Bedarfen der Ganztagsbetreuung, für die ab 2026 der Rechtsanspruch gilt, gerecht zu werden, muss das Raumangebot an den Grundschulen in Senden und Ottmarsbocholt erweitert bzw. verändert werden.

Zur räumlichen Entlastung der weiterführenden Schulen ist der Bau einer Zentralmensa im Bürgerpark in Planung. Insgesamt ist für diese Maßnahmen ein zweistelliger Millionenbetrag eingestellt.

Investieren müssen wir auch in eine zukunftsfähige Wärmeversorgung der Schulen im Schulpark, deren Gasheizungen in die Jahre gekommen und störanfällig sind. Dies setzen wir durch einen Nahwärmeverbund mittels Holzhackschnittelanlage östlich der Realschule um.

Zudem müssen wir die Kanalisationen in allen Ortsteilen modernisieren – auch um diese hinsichtlich zunehmender Starkregenereignisse zu ertüchtigen.

Die Mobilitätswende soll vorankommen. Das Radverkehrskonzept mit 100 Einzelmaßnahmen, die noch hinsichtlich ihrer tatsächlichen Notwendigkeit bewertet und priorisiert werden müssen, ist ein Baustein. Ein anderer ist der innerörtliche ÖPNV. Wir brauchen ein bezahlbares Nachfolgekonzept für das kommt-Shuttle, dessen Förderung ausläuft. Zum Gelingen der Mobilitätswende trägt jedoch auch jeder einzelne durch Umdenken und den Umstieg aufs Fahrrad – sofern körperlich möglich – erheblich bei. Vor allem auf kurzen Strecken.

Senden wächst und damit der Aufgabenumfang. Investitionen in einen neuen Bauhof sind unumgänglich.

Auch um den Mitarbeitenden dort eine sichere und zeitgemäße Arbeitsumgebung zu bieten. Unser Rathaus ist ebenfalls kapazitätsmäßig an seinen Grenzen. Auch hier muss der Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitenden entsprechend eine zukunftsfähige und gute Lösung gefunden werden.

Senden stellt seine Infrastruktur somit für die Zukunft auf. Eine solide Haushaltspolitik, auf die wir ein besonderes Augenmerk legen, und ein gutes Gewerbesteueraufkommen haben dies bisher ermöglicht. Doch die Auswirkungen der stagnierenden Wirtschaft machen auch vor unserer Haustür nicht Halt. So musste die zunächst optimistisch ange setzte Prognose für das Gewerbesteueraufkommen von gut 15 Mio Euro um 2 Mio Euro nach unten korrigiert werden. Im Sinne einer risikobewussten Haushaltsplanung das richtige Vorgehen.

Es gilt, auch weiterhin Investitionsstaus in wichtigen Bereichen zu verhindern. Doch wie jeder private Haushalt müssen auch wir überlegen, wie wir ein schmaler werdendes Budget aufteilen. Notwendiges muss von Wünschenswertem getrennt und auf letzteres verzichtet oder gewartet werden, bis die Mittel wieder zur Verfügung stehen.

Schließlich wollen wir auch künftig die wichtige Arbeit unserer Vereine und Schulen mit freiwilligen Leistungen unterstützen und Handlungsspielräume für Senden erhalten.



*Herzlichst
Gaby Vogdt
Fraktionsvorsitzende*

Foto: CDU Senden

RADIO KIEPENKERL –

GUT GELAUNT & BESTENS INFORMIERT IN DEN TAG STARTEN!

Düster ist sie, die Nacht. Dienstagmorgen, 4.25 Uhr.

Naja, fast schon Tag - zumindest für mich. Aus meinem Radiowecker erklingt Juli mit „Geile Zeit“. Ich mache mich auf den Weg in das Dülmener Medienzentrum am Königswall. Hier befindet sich die Redaktion des Radiosenders RADIO KIEPENKERL. Am Eingang des Medienzentrums begrüßt mich der Zeitungsbote mit dem Spruch „Hi, guten Morgen und viel Spaß“. Oh ja, den werden wir haben. Momentaufnahmen eines Radiomorgens von Andreas Kramer und dem Radio Kiepenkerl Morgenteam.

Um 4.00 Uhr

schellt mein Wecker, die Nacht ist vorbei - mal wieder viel zu kurz, der Morgen viel zu früh. Aber mit einer erfrischenden Dusche vertreibe ich die Müdigkeit, mein Körper kommt in Fahrt. Damit auch die Stimme frisch und nicht verschlafen klingt, singe auf dem Weg zur Arbeit im Auto und trainiere damit meine Stimmbänder. Gut, dass mich frühmorgens auf dem Weg zum Sender keiner sieht, geschweige denn hört. Hauptsache die Stimmbänder kommen in Schwung. Sportler trainieren schließlich auch vor einem Wettkampf.

Um 4.30 Uhr

betrete ich den Sender. Die ersten Aufgaben: Ich gehe den Sendeablauf durch, lese E-Mails, informiere mich im Nachrichtenticker über die aktuellsten Meldungen, schreibe Anmoderationen, höre Beiträge ab und überlege mir Moderationen.

Um 5 Uhr

kommen weitere Kollegen aus dem Morgenteam: Service-

mann Karsten Abend, in der Sendung zuständig für Wetter- und Verkehrsinformationen, und Tanja Schmidt aus der Nachrichtenredaktion. Sie präsentiert immer zur halben Stunde die „Nachrichten aus dem Kreis Coesfeld und dem Münsterland“.

Um 5.30 Uhr

beginnt auch der Tag für den „MoSu“, den Morgen-Support. Er unterstützt die Moderatoren bei den aktuellen Elementen für die Morgenshow und kümmert sich hauptsächlich um den Online- und Social Media Bereich. Dazu gehören Homepage, Facebook-Seiten, Instagram und auch WhatsApp.

Der Messengerdienst ist inzwischen unser Kommunikationskanal Nr.1 mit Hörern – ob Fragen zur Sendung, Musikwunsch oder Themenvorschläge, Blitzermeldungen, Feedback zu Beiträgen oder auch einfach mal ein Lob für die

gute Unterhaltung. Kein Wunder, denn die meisten

Menschen nutzen inzwischen Whats-

App, weil sich so einfach und schnell

kommunizieren lässt. Zur gleichen Zeit

beginnt auch der Arbeitstag von Co-

Moderatorin Hannah Stork. Sie bear-

beitet die aktuellen Themen für die

Morgenshow.

Bereits am Vortag hat das Morgen-

team große Teile der Sendung vor-

bereitet, frühmorgens bleibt dann

vor allem Zeit für die tagesaktuelle

Bearbeitung: „Was ist über Nacht pas-

sziert, was ändern wir, was nehmen wir

noch mit in die Sendung?“ lautet meine

Frage in der Morgenshow-Runde, die sich

um 5.35 Uhr zur ersten Konferenz zusammen-

gefunden hat. Während Tanja Schmidt bekennt,

„Die Tasse Kaffee brauche ich morgens, damit meine Stim-

me fit wird“, reicht bei mir ein Glas Wasser.



Hannah Stork und Andreas Kramer

Gastbeitrag

Hannah Stork steht eher auf Tee. Eine bunte Frühstücksmischung, auch im Radio.

Inzwischen ist es kurz vor **6 Uhr**.

Kollege Sven Sandbothe hat die Nacht bei Radio Kiepenkerl moderiert, Max Giesinger mit seinem Hit „80 Millionen“ liegt in den letzten Zügen, gefolgt von den Weltnachrichten aus der Zentralredaktion. Die abschließenden Worte des Nachrichtenredakteurs „Das waren die Nachrichten mit Marc Weiß“ und dann ist es soweit.

6.03 Uhr:

Die Radio Kiepenkerl Morgenshow beginnt. Ich begrüße unseren Servicemann Karsten Abend mit den Worten: „Guten Morgen Karsten, wie sind die Wetteraussichten für diesen Tag?“ Unser Servicemann weiß Bescheid. Seit einer Stunde hat er sich vorbereitet, die aktuellen Temperaturen bei den Wetterstationen im gesamten Kreis abgefragt und die Satellitenbilder ausgewertet. Außer den aktuellen Wetterdaten hat er noch die Übersicht über die Straßen und Autobahnen. „Hallo Autofahrer. Mit Radio Kiepenkerl sind sie sofort informiert, wenn was passiert. Die gute Nachricht heute früh: Zur Zeit keine Meldungen.“

Und jetzt kommt unsere Sendung richtig in Fahrt. Ich starte den Opener, das ist die Erkennungsmelodie für die Morgenshow „Radio Kiepenkerl am Morgen“... und schon bin ich wieder dran „Mit Andreas Kramer und dem Radio Kiepenkerl Morgenteam, schönen guten Morgen“. Aus dem Hintergrund wünschen auch die Kollegen einen schönen Start in den Tag. Nach meiner Anmoderation folgt der erste Hit: Kungs mit „This Girl“. Ein gute Laune Hit, der das Aufstehen an diesem frühen Dienstagmorgen erleichtert.

Ich fahre die Sendung im Alleingang. Anders ausgedrückt: Ich bin Moderator und Techniker zugleich.

Unser Sendestudio sieht ein bisschen aus wie ein Flugzeug-

Cockpit: Neun Monitore, Geräte, Tasten, Knöpfe, Regler,... Links vor mir steht der Musikcomputer. Der Flachbildschirm zeigt den aktuellen Musiklaufplan, die sogenannte Playlist, für die Sendung an. Dort sind sämtliche Songs für die Sendestunde übersichtlich dargestellt, versehen mit den wichtigsten Informationen für den Moderator: Interpret, Song, Tempo, Länge, usw. CD's gibt es hier keine mehr. Die Musik wird von unserer Musikredaktion nach einem ausgeklügelten System so zusammengestellt, dass der beste Musik-Mix entsteht.

Während der Sendung bediene ich den Sendecomputer, schiebe Regler rauf und runter, fahre die Werbung ab und hantiere mit Jingles und Trailern.

Radio Kiepenkerl erleichtert den Schlafmützen das Aufstehen mit Nachrichten und Beiträgen aus dem Kreis Coesfeld und aus aller Welt, mit der lokalsten Wettervorhersage und natürlich mit dem besten Musik-Mix aus den 80er und 90er Jahren sowie den besten neuen Hits.

In der Fachsprache bezeichnet man das Programm- und Musikformat als AC (Adult Contemporary). Es richtet sich vor allem an die 20- bis 55-jährigen, an die junge Familie.

Natürlich freuen uns auch über alle jüngeren oder älteren Hörerinnen und Hörer. Die Sendung läuft, wir berichten unter anderem über die Entwicklung der Dülmener Innenstadt und jugendliche Randalierer in Nordkirchen. Außerdem sorgt der neuste „Verhör-Song“ für gute Laune.

Kennen sie das? Sie hören einen englischen Song und mitten im Lied glauben sie plötzlich einen „deutschen Text“ oder ein deutsches Wort zu verstehen. Da kann es schon das ein oder andere witzige Missverständnis geben! „Wir kümmern uns darum - jeden Morgen in unserer Morgenshow und freuen uns auch auf ihre Vorschläge, gerne über unsere Homepage einreichen“, heißt es in der Abmode-



AUTO FRANZ
Kfz-Werkstatt Sachverständiger

Franz Kippenbrock
Kfz-Meister

autopro
DIE WERKSTATT.

Im Südfeld 94
48308 Senden-Bösensell
Telefon 0 25 36 / 34 33 90
Telefax 0 25 36 / 3 19 51 01
info@autofranz.de
www.autofranz.de

ration. Und schon läuft der nächste aktuelle Hit: Ed Sheeran mit „Eyes Closed“.

Um Punkt 6.30 Uhr

wird Tanja Schmidt aus der Nachrichtenredaktion zum ersten Mal mit der lokalen Nachrichtensendung „on air“ sein. Vor und während der laufenden Morgenshow recherchiert sie nach wichtigen und interessanten Informationen für die „Nachrichten aus dem Kreis Coesfeld und dem Münsterland. Nach den Nachrichten folgen noch Wetter und Verkehr von unserem Servicemann:

„Guten Morgen Autofahrer. Nach einem Unfall auf der A43 Richtung Münster staut sich der Verkehr ab Senden auf vier Kilometer Länge. Wenn sie noch einen Stau entdecken und eine Radarkontrolle, dann rufen sie mich gerne auf unserer kostenfreien Stau- und Blitzer-Hotline an: 0800-2020620.

Allen unterwegs eine gute und vor allem unfallfreie Fahrt.

Übrigens: Sollten sie gerade im Stau sehen, dann denken sie daran, auch der längste Stau hat mal ein Ende. Schade nur, wenn SIE das Ende sind“. Eine Moderation zum



Schmunzeln, darüber freuen sich die Hörer am frühen Morgen. Wenn man am Morgen schon mal geschmunzelt hat, ist man einfach besser drauf, so das Credo im Morgen-team.

Gegen 7.38 Uhr

läuft die Comedyserie „Die

Welt in dreißig Sekunden“:

Unsere Welt wird immer verrückter und komplizierter. Wir machen sie für die Radio Kiepenkerl Hörerinnen und Hörer ein bisschen einfacher und lustiger. Urlaubsplanung, Wertstoffhofbesuche, Elternabende – wir bringen alles in aller Kürze auf den Punkt.

Pünktlich zur vollen Stunde startet Marc Weiss dann mit den Nachrichten: „**Es ist 8 Uhr...**“.

Drei Minuten später, nach Nachrichten, Wetter und Verkehr, leuchtet wieder das Rotlicht im Studio A von Radio Kiepenkerl. Ich bin wieder auf Sendung. „Guten Morgen. Hier ist Radio Kiepenkerl mit Andreas Kramer.

Niveauller können sie ihre Frühstückseier garantiert nicht abschrecken.“ Dahinter folgt ein 80er Kult-hit von Bryan

Gastbeitrag

Adams „Summer of 69“. Auf ein Ei hätte ich jetzt auch Hunger, dafür ist aber erst nach der Sendung Zeit.

Während der beste Musik-Mix läuft, bereiten wir uns auf den nächsten Beitrag vor. Thema: die schönsten Frühlingsplätze im Münsterland. Hannah und ich haben da ganz unterschiedliche Vorschläge.

Viele Ideen kommen von den Hörern, die sie nach einem Aufruf am frühen Morgen bereits per E-Mail, WhatsApp oder direkt auf die Radio Kiepenkerl Facebookseite gepostet haben.

Im Anschluss an die letzten Worte unserer Moderation starte ich eine Hörerumfrage durch das Drücken eines blinkenden Knopfes auf dem Mischpult.

Der digitale Schnittcomputer „Easy Track“ fährt ab. 45 Sekunden später: „... ich mag vor allem den Silbersee mit seinem großen Sandstrand“.

Bereits während die Hörerin ihre letzten Worte spricht, starte ich die nächste Musik, damit es zu einem fließenden Übergang kommt.

Die Hörer stehen grundsätzlich im Mittelpunkt der Radio Kiepenkerl Morgenshow, vor allem aber um 8.08 Uhr. Täglich gibt es hier unsere Rubrik „Die geschenkte Minute“. Wir verschenken dann eine Minute Sendezeit an die Hörer – jeden Tag.

Ganz egal ob Grüße an die Arbeitskollegen, ein dickes Danke schön an die Nachbarn, die im Urlaub die Blumen gegossen haben, oder ein Veranstaltungshinweis für das kommende Wochenende.

Blick auf die Studiouhr:

Es ist inzwischen 8.48 Uhr.

Gleich nach 9 Uhr geht es mit viel Musik weiter: Der Mehr-Musik-Morgen-Mix. Wir spielen dann besonders viele Hits nonstop, um unseren Hörern den Start in den Arbeitstag zu versüßen.

Das tut gut – nach drei Stunden geballten Informationen, Service und Unterhaltung.

35 Hits haben wir am Morgen gespielt, mehrere Beiträge

und Studiogespräche gesendet, außerdem gab es unsere Comedy, die Veranstaltungshinweise und natürlich mehrere Auftritte unseres Servicemanns.

Nicht zu vergessen eine Vielzahl von kurzen Moderationen und Meldungen – jede Menge Input auch von unseren Hörern und aus den sozialen Netzwerken.



Wer mit Radio Kiepenkerl aufwacht, kommt gut gelaunt und bestens informiert in den neuen Tag.

Auch morgen wieder! Einfach mal vom Radio Kiepenkerl Morgenteam probewecken lassen – mit Ansgar Borgmann, Kirsten Mews, Sven Sandbothe,

Hannah Stork, Servicemann Karsten Abend und Andreas Kramer.

Mehr Infos auch online: www.radio-kiepenkerl.de

Andreas Kramer ist Chefredakteur/Programmchef von Radio Kiepenkerl und immer wieder auch in der Morgenshow (6-10 Uhr) zu hören. **Radio Kiepenkerl gibt es in Senden und Umgebung auf UKW 88,2 MHz, teilweise in Senden auch auf der neuen Frequenz 102,2 MHz (Longinusturm).**

Kontakt zum Sender:

Radio Kiepenkerl
Königswall 6
48249 Dülmen
Telefon: 02594 / 78 22 30

E-Mail: redaktion@radiokiepenkerl.de

WhatsApp: 0152 / 22 15 63 54

Stau- und Blitzer-Hotline: 0800 / 20 20 620 (kostenfrei)

DIE BAUERNPROTESTE IN DEUTSCHLAND:

MEHR ALS NUR EINE FRAGE DER AGRARDIESEL-RÜCKVERGÜTUNG UND KFZ-STEUERBEFREIUNG

Landwirtinnen und Landwirte in ganz Deutschland schlossen sich bereits Ende 2023 zusammen, um gemeinsam gegen die Entscheidung der Regierung zu protestieren aus der Agrardiesel-Rückvergütung und der KFZ-Steuerbefreiung auszusteigen. Aber ist dies tatsächlich der alleinige Grund für bundesweite Proteste?

Nach Klage der CDU/CSU vor dem Bundesverfassungsgericht werden mit dem Urteil vom 15. November 2023 der zweite Nachtragshaushalt für das Jahr 2021 für verfassungswidrig und damit nichtig erklärt. Im Nachtragshaushalt hatte die Ampelregierung versucht, die nicht genutzten Kreditemächtigungen des Corona-Sondervermögens für den Haushalt 2021 zu verwenden. Durch die Erklärung der Nichtigkeit entstand unmittelbar ein Haushaltsdefizit von 17 Milliarden Euro für den Bundeshaushalt 2024. Um dieses Haushaltsdefizit zu stopfen, suchte man nach Steuerbefreiungen, die man schnell und einfach zurücknehmen könnte.

Deshalb beschloss die Ampelkoalition Streichungen von Steuerbefreiungen für die Landwirtschaft. Durch die Streichung der Agrardiesel-Rückvergütung und der Kfz-Steuerbefreiung für land- und forstwirtschaftlich genutzte Maschinen und Geräte, sollten zusätzliche Steuergelder in Höhe von ungefähr einer Milliarde Euro eingenommen werden. Dieser Schritt wurde auch damit begründet, dass die Agrardiesel-Rückvergütung eine „klimaschädliche Subvention“ ist. Insgesamt wurden, um das Loch des Haushalts 2024 zu stopfen, 3 Milliarden Euro dieser „klimaschädlichen Subventionen“ gestrichen – ein Drittel gestrichener Subventionen entfielen somit direkt auf den land- und forstwirtschaftlichen Sektor.

Landwirtinnen und Landwirte schlossen sich deswegen erstmals am 18. Dezember 2023 zusammen, um in Berlin gegen die Streichung der Steuerbegünstigungen zu demonstrieren. Es folgte eine bundesweite Aktionswoche vom 8. bis zum 15. Januar 2024 an der sich auch die Sendener Landwirtinnen und Landwirte, sowie auch der Landwirtschaft vor- und nachgelagerte Unternehmen (z.B. Speditionen, Handwerker oder die Binnenschifffahrt) angeschlossen. Gemeinsam wurden Mahnwachen aber auch Sternfahrten in ganz Deutschland und der EU organisiert, um so auf ihre missliche Lage aufmerksam zu machen. Allerdings war die Rücknahme der Agrardiesel-Rückvergütung und Kfz-Steuerbefreiung nur der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen brachte. Es ist eine jahrelange Enttäu-

schung, die nun umgeschlagen ist in Proteste. Sie richten sich an die ausgeuferte Bürokratie, die vielen Kontrollen vor Ort mit den überhöhten Kostenbeiträgen der Verwaltungen, die permanente Beobachtung, teilweise sogar per Satellit. Die neue Agrarrichtlinienverordnung allein kommt von drei verschiedenen Ebenen: Der EU, dem Bund und den Ländern. Dabei wird beispielsweise der Weidetierhalter durch die drastisch zunehmende Wolfspopulation im Stich gelassen. Wirkstoffgruppen im Pflanzenbau werden ersatzlos gestrichen und neue Wirkstoffe werden nicht zugelassen. Die neue Nutztierhaltungsverordnung ist ohne Planungssicherheit für den Landwirt und verstößt zudem gegen geltendes Recht. Tierhalter müssen ihre Daten allein an vier verschiedene Portale melden. Es besteht eine jährliche Nachweispflicht über den Anbau von Ackerfrüchten, die Anteile an Stilllegungsflächen werden erhöht.



Maßnahmen für den Ackerbau werden kurzfristig verabschiedet, es gibt keine zielgerichtete Agrarpolitik. Dies sind nur einige Beispiele. Für mehr Beispiele fragen Sie einfach Ihren Landwirt von nebenan. Egal ob Ackerbauer oder Tierhalter, jeder landwirtschaftliche Betrieb kann hunderte Geschichten zum Bürokratierissinn erzählen.

Darüber hinaus sind es auch Entscheidungen auf EU-Ebene, wie beispielsweise das Mercosur-Abkommen, die die deutschen Landwirte ärgern. Das Mercosur-Abkommen ist ein Handelsabkommen zwischen der EU und Südamerika, bei dem unter Anderem Agrargüter (Rind- und Geflügelfleisch, Zucker) günstig aus Südamerika in die EU importiert werden und die EU-Staaten im Gegenzug, insbesondere aus dem Industriesektor (Automobil- und Che-

miebranche, Maschinenbau) zollfrei ihre Güter und Dienstleistungen in Südamerika anbieten können. Dies wird den Preisdruck in Deutschland auf die Agrarprodukte zunehmend verstärken

Seit vielen Jahren versucht die Landwirtschaft sich von innen heraus, aber auch insbesondere zusammen mit der Politik, anderen Interessensgruppen und der Wissenschaft sich zu verändern und zu entwickeln. So wurde ein Konsens in der „Zukunftskommission Landwirtschaft“ erarbeitet für eine praxistaugliche und nachhaltigeren Landwirtschaft. Bedauernswerterweise wurden die Ergebnisse aus beiden Kommissionen bis heute nicht oder nur zu einem sehr geringen Teil umgesetzt.

Dies frustriert zusätzlich, da Perspektiven fehlen und die Landwirtschaft nicht weiß was als nächstes kommt oder eventuell von der Regierung gefordert wird.

Es geht der Landwirtschaft also nicht nur um die Agrardiesel-Rückerstattung oder um die Kfz-Steuerbefreiung. Es geht unter anderem um viel aufgestauten Frust und um nicht erfüllte Versprechen.

nutzt, ist diese Steuerkürzung nicht nachvollziehbar. Gleiches gilt für die Kfz-Steuer für landwirtschaftliche Geräte.

Wie hoch ist die Agrardiesel-Rückvergütung?

Die Rückvergütung beträgt 21,48 Cent/Liter bei Dieselmotorkraftstoff. Somit zahlen Landwirte einen Steuersatz von 25,56 Cent/Liter Agrardiesel im Vergleich zum vollen Steuersatz (47,04 Cent/Liter).

Die Streichung der Agrardieselerstattung ist aus ökologischer Sicht ein Desaster denn auch wenn es eine Vergünstigung von 21,48 Cent/Liter gibt, so kommt kein Landwirt auf die Idee unnötig lange auf dem Acker „unterwegs zu sein“. Denn nicht nur der Kraftstoff kostet Geld, sondern insbesondere der Fahrer aber auch der Verschleiß an den eingesetzten Maschinen geht in diese Rechnung mit ein. Deswegen würde niemand unnötig Kraftstoff verbrauchen, weil er 21,48 Cent/Liter günstiger ist. Die Streichung dieser Beihilfen führt nicht dazu, dass Emissionen in der Landwirtschaft eingespart werden, denn geackert werden muss so oder so. Außerdem fehlen der Landwirtschaft derzeit noch die Alternativen.

Wie geht es weiter mit der Rücknahme der Erstattung und der Kürzung der Maßnahmen?

Am 15.01.2024 verkündete der Finanzminister Christian Lindner die Beibehaltung der Kfz-Steuerbefreiung für Land- und Forstmaschinen. Die Erstattung der Mineralölsteuer auf Agrardiesel soll nun schrittweise in den nächsten drei Jahren abgeschafft werden. Um dies zu verhindern, stellt sich die CDU/CSU auf die Seite der Landwirte und stellt Bedingungen an das Bündnis. Die CDU/CSU stimmt dem Wachstumschancengesetz nur zu, wenn die Streichung der Agrardieselerstattung vom Tisch kommt. Denn es benötigt die absolute Mehrheit im Bundesrat, um Gesetzesänderungen vorzunehmen. Diese hat das Bündnis nicht. Es hat sich ein Vermittlungsausschuss gebildet, um sich der Problematik anzunehmen. Jetzt aber geht das Bündnis einen anderen Weg und

möchte das Thema Haushaltsführungsgesetz im Bundestag durchsetzen, denn dann wird nur eine einfache Mehrheit benötigt. Zum jetzigen Zeitpunkt ist noch keine Einigung bezüglich des ermäßigten Steuersatzes für Agrardiesel getroffen worden, auch nicht, ob er langfristig beibehalten wird.

Wir Sendener Landwirtinnen und Landwirte hoffen auf eine bessere Agrarpolitik mit mehr Planungssicherheit und praxistauglichen Lösungen, um auch in Zukunft konkurrenzfähige Landwirtschaft in Deutschland betreiben zu können.

*Bernd Aundrup
Landwirtschaftlicher Ortsverband*



Fotos: Landwirtschaftlicher Ortsverband

Wieso gibt es die Agrardieselbeihilfe?

Die Agrardieselbeihilfe in ihrer aktuellen Form wurde im Jahr 2000 eingeführt, um, laut Gesetzestext, die „Wettbewerbsfähigkeit der deutschen land- und forstwirtschaftlichen Betriebe im Vergleich zu den anderen EU-Mitgliedstaaten“ zu stärken und „eine nachhaltige Entwicklung der Landwirtschaft und der ländlichen Räume“ zu sichern. Viele, oft familiengeführte Betriebe, müssen eng kalkulieren, um mit den Wettbewerbern aus EU- und Nicht-EU-Ländern Schritt halten zu können. Andere Länder gestatten den Landwirten die steuerfreie Entnahme von Diesel für die Land- und Forstwirtschaft. Die Agrardieselbeihilfe wird zudem für den Unterhalt des Straßennetzes benötigt. Da der Landwirt die Straße mit dem Traktor nur geringfügig

WÄRMENETZ FÜR OTTMARSBOCHOLT

ROLAND WIEGING (CDU) INTERVIEWT ALEXANDER RATERS

Roland Wieging (CDU) und Alexander Raters (Angestellter der Naturenergie Schulze Bölling GmbH).

Roland: „Lieber Alex, vor ziemlich genau einem Jahr haben wir als CDU erfolgreich einen Antrag gestellt: Prüfauftrag: Chancen und Möglichkeiten eines Nahwärmenetzes zur Nutzung von industrieller Abwärme im Nord-Osten Ottmarsbocholts. Danke, dass du mit uns den aktuellen Planungsstand aus Sicht der Biogasanlagenbetreiber besprechen möchtest.

Als mögliche Wärmequelle könnten die Biogasanlagen im Nordosten und im Süden von Ottmarsbocholt in Frage kommen. Wie ist denn der Stand der Bauarbeiten bei der Erweiterung an der Lüdinghauser Straße?

Der Tiefbau läuft und die Fundamente und der Bau der Misthalle schreiten auch voran. Wir denken, dass wir Ende des Jahres mit dem Großteil der Baumaßnahmen fertig sind. Die Finalisierung des gesamten Baus wird voraussichtlich im Frühjahr 2025 abgeschlossen. Auch die Biogasproduktion soll dann starten.

Aus dem Biogas könnte viel Strom erzeugt werden, wenn dieser besonders knapp ist. Dann fallen in kurzer Zeit große Mengen Abwärme an. Was soll mit der Wärme passieren?

Wir planen den netzdienlichen und preisoptimierten Betrieb mehrerer Blockheizkraftwerke (kurz BHKW). Das kann man sich wie LKW-Motoren mit einem großen Dynamo vorstellen. Diese laufen dann beispielsweise nur 2 Stunden pro Tag und die Wärme würde schlechtesten falls einfach in die Umgebungsluft gepustet. Mit dieser Wärme wollen wir aber einen großen Pufferspeicher, mit 2,5 Mio. Liter Wasser heizen, das sind 10.500 Badewannen. Aus diesem Speicher wird dann ein Wärmenetz versorgt. So könnten in Ottmarsbocholt bis zu 400 Haushalte versorgt werden.

Was ist denn entscheidend, damit so ein Wärmenetz entstehen kann?

Da gibt es einige Punkte. Das Netz darf nicht zu lang werden und muss möglichst viele Haushalte anbinden. Hier geht es vor allem um Altbauten, da diese viel Wärme benötigen. Besonders teuer ist der Tiefbau, sprich das Buddeln in der Erde. Daher sollte ein Großteil des Netzes in Äckern,



Foto: Alexander Raters

EWALD
STEUERBERATER



Dipl. Betriebswirt
Klaus Ewald
Steuerberater
Weseler Straße 561
48163 Münster
T: 02 51/32 26 53-0
M: info@steuerberater-ewald.de
www.steuerberater-ewald.de

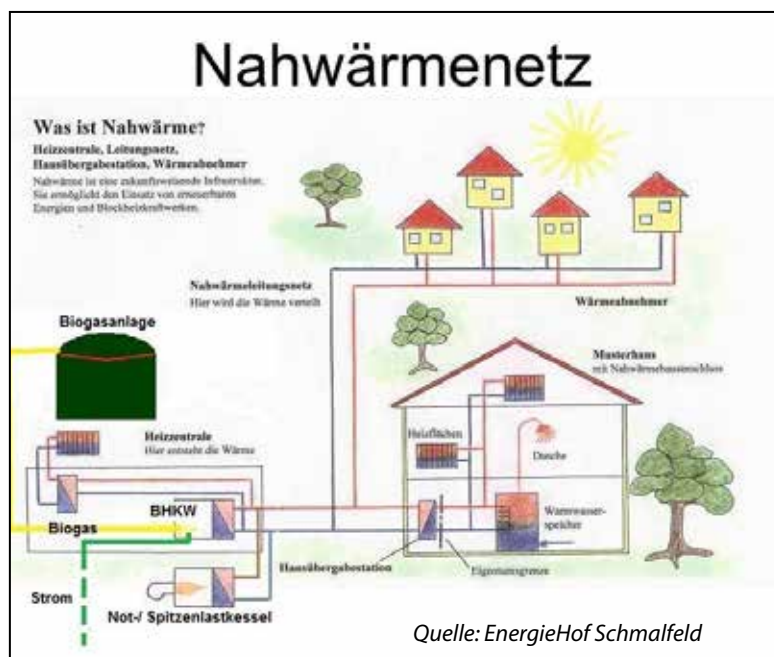
*Wir freuen uns darauf,
Sie unterstützen zu dürfen.*

**CDU Senden -
jetzt auch bei facebook**



CDU Senden
Beitragen

Gastbeitrag – Wärmenetz



Wiesen oder Gärten liegen. Einige vielversprechende Gebiete haben wir bereits im Blick. Im Optimalfall sollte es eine Anschlussquote von mindestens 50 % geben, um somit die Kosten so gering wie möglich zu halten.

Außerdem braucht es für den Fall der Fälle auch eine **Ersatzheizung**, wenn das Biogas mal ausfällt. Dafür würde beispielsweise zentral eine Holzhackschnitzelheizung oder eine große Wärmepumpe gebaut werden, wofür wir als Betreiber auf jeden Fall sorgen wollen. Als Heizmaterial käme auch regional anfallender Feldheckenschnitt in Frage.

Der Plan ist, im nächsten Jahr mit dem Ausbau des Wärmenetzes zu starten. Aktuell sind wir dabei die Planung voranzutreiben und verschiedene Förderanträge zu bearbeiten.

Wer kann denn so ein Netz bauen und später betreiben? Wollen das die Biogasanlagenbetreiber machen?

Im Prinzip könnten das die Biogasanlagenbetreiber machen. Oder es übernehmen die Kommune, andere Unternehmen oder eine Genossenschaft.

Unser Wunsch wäre, dass sich eine Betreibergesellschaft oder Energiegenossenschaft in Ottmarsbocholt finden würde. „Von Otti für Otti“. Das hätte sicherlich Vorteile für die Akzeptanz und die Kostenstruktur. Als positives Beispiel kann uns hier der Glasfaserausbau im Außenbereich dienen. Es packen viele mit an und durch die Eigenleistung wird es für alle günstiger.

Das Netz wäre grundsätzlich auch ohne die Biogasanlagenbetreiber zu betreiben. Es geht um eine Investition für Jahrzehnte.

Was wären denn nächste Schritte zu so einem Netz?

Es braucht weiterhin die Unterstützung durch die Kommune. Die kommunale Wärmeplanung würde uns hier sehr helfen, da wir dann die Wärmebedarfe der in Frage kommenden Haushalte besser abschätzen können. Für die Kommune selbst ist es eine Win-win-Situation, da die Kommune durch die Kommunale Wärmeplanung auch dazu verpflichtet ist.

Mindestens genauso wichtig ist, dass sich BürgerInnen finden, die ein solches Projekt ermöglichen wollen. Es braucht Leute mit Herz fürs Dorf und Verstand in verschiedenen Bereichen. Es gibt zahlreiche organisatorische, juristische, betriebs- und finanzwirtschaftliche Dinge zu beachten. Außerdem braucht es technischen Sachverstand und nicht zuletzt ein Händchen für gute Kommunikation und die Fähigkeit die richtigen Leute für das Projekt zu begeistern. Wer Interesse hat sich daran zu beteiligen, kann sich gerne mit uns in Verbindung setzen.

Was möchtest du den Leserinnen und Lesern sonst noch zu dem Thema mitgeben?

Wenn das Netz in den nächsten Jahren verwirklicht werden kann und wenn sich Gemeinschaften finden und man gemeinsam Hand in Hand die Energiewende in Ottmarsbocholt nach vorne bringt, ist dies glaube ich ein riesiger Erfolg und würden mal wieder zeigen, was man als Gemeinschaft in Ottmarsbocholt alles schaffen kann. Ich würde mir wünschen und bin auch sehr zuversichtlich, dass wir 2030 voller Stolz auf ein in großer Eigenregie gestaltetes, klimafreundliches und einzigartiges Dorf schauen können.

Wo finde ich denn weitere Infos und wie kann ich mitmachen?

Wir sind gerade dabei unsere Internetseite fertig zu stellen. Dort kann man alle Informationen über uns, aber natürlich auch alles über das geplante Wärmenetz finden. www.natur-energien.com

Auch über Social-Media kann man uns folgen. Dort informieren wir ebenfalls über alle aktuellen Ereignisse und zukünftige Veranstaltungen.

Außerdem sind Infoveranstaltungen in der Vorbereitung. Dort können wir über Kosten für das Wärmenetz, Preise für die Wärme und Pläne für mögliche Leitungswege beraten.

Roland:

„Ganz lieben Dank für das aufschlussreiche Gespräch.“

Für Fragen, Anregungen und Kritik steht Ihnen der Autor gerne zur Verfügung:

Roland.Wiegung@gmx.de

Mobil: 0172 2938 912 (SMS, WhatsApp, Threema, Anruf)

Interessiert an Lokalpolitik vor Ort?

Öffentliche Sitzungen des Bezirksausschusses

Ottmarsbocholt/Venne in Ottmarsbocholt

28.05.2024 und 17.09.2024

(Planungsstand 31.03.2024)

HOSPIZKREIS SENDEN – DEN TAGEN MEHR LEBEN GEBEN

Wenn sich das Leben in seiner letzten Phase befindet, kommt es in besonderem Maße darauf an, den Tagen, die bleiben, noch so viel Leben zu schenken, wie es ein unheilbar erkrankter Mensch wünscht und verkraften kann. Dies in vertrauter Umgebung verständnisvoll begleitet zu erfahren, wünschen sich viele Betroffene. In dieser Situation bietet der Hospizkreis Senden e.V. seine Hilfe an. Die ehrenamtlich Mitarbeitenden begleiten schwerkranke und sterbende Menschen zu Hause sowie in stationären Einrichtungen und unterstützen gleichzeitig deren Zugehörige in der Zeit des Abschieds.

Die Idee, einen ambulanten Hospizdienst in Senden einzurichten, entwickelte sich 1996 während der „Woche für das Leben“. In der Folgezeit wurde in vielen Veranstaltungen und Gesprächskreisen die Hospizidee mit den Themen „Sterben, Tod und Trauer“ in die Öffentlichkeit getragen. Mit Unterstützung der katholischen und evangelischen Kirchengemeinden bildete sich 1999 der Hospizkreis. Im November 2008 bekam dieser dann die Rechtsform des eingetragenen Vereins und die Anerkennung der Gemeinnützigkeit. Heute besteht der Verein aus dem Vorstand mit Agnes Finkenbrink als Vorsitzende sowie 40 Helfenden aus unterschiedlichen Lebensbereichen, Berufen, Altersgruppen und Konfessionen.

Bevor die Ehrenamtlichen ihre Tätigkeit aufnehmen können, müssen sie ein 85-stündiges Befähigungsseminar absolvieren, das die Grundlagen der Hospizarbeit vermittelt. Dazu gehören Kenntnisse der Eigenreflexion und der Kommunikation ebenso wie das Wissen um die Bedürfnisse und Wünsche Sterbender. Auch der Umgang mit den Zugehörigen erfordert Kenntnisse. Und nicht zuletzt muss sich jeder im Rahmen seiner Biografiearbeit fragen, wie er selbst mit Verlust und Trauer umgeht. Grundvoraussetzung für die Begleitung von Schwerkranken, Sterbenden und Zugehörigen ist jedoch neben den Qualifizierungsmaßnahmen vor allem die Fähigkeit, sich für die zu begleitenden Menschen und deren Bedürfnisse im Rahmen ihrer Lebensentwürfe zu öffnen und diesen mit Respekt zu begegnen.

Die Koordinatorinnen Mechthild Kock-Eilers und Irmgard Volle stellen über einen Besuch bei den Erkrankten oder Sterbenden und ihren Zugehörigen einen ersten Kontakt her und entscheiden, welche ehrenamtliche Kraft die Begleitung übernehmen kann. Je nach Gesundheitszustand sind die Begleitungen sehr unterschiedlich, z.B. spazieren gehen, ein Café besuchen, vorlesen oder still neben dem Bett sitzen. Immer stehen der Wunsch sowie die Möglichkeiten des Erkrankten im Vordergrund. Oft sind es auch die



Von links nach rechts: Mechthild Kock-Eilers, Agnes Finkenbrink und Irmgard Volle

Foto: CDU Senden

Zugehörigen, die Gesprächsbedarf haben oder durch die Anwesenheit entlastet werden.

Neben der Sterbebegleitung ist die Trauerarbeit dem Hospizkreis ein großes Anliegen. Trauernde werden in Einzelgesprächen oder durch Gruppenangebote unterstützt. Es finden regelmäßig kreative Angebote statt, z.B. gemeinsames Kochen, Wandern, Besuch einer Veranstaltung. Für Kinder und Jugendliche gibt es neben Einzelgesprächen spezielle Angebote in der „Erinnerungswerkstatt“.

Alle Angebote sind kostenfrei und erfolgen unabhängig von Nationalität und Religion. Die Ehrenamtlichen unterliegen zudem dem Gebot der Schweigepflicht.

Kraft für ihren Einsatz schöpfen die Begleiterinnen und Begleiter aus ihrer Tätigkeit selbst. Sie wird als erfüllend und wertvoll beschrieben, die sehr viel zurückgibt. Um eventuell doch auftretende Probleme lösen zu können, werden Supervisionen zur Reflexion und monatliche Treffen für thematisches Arbeiten durchgeführt. Neue Mitwirkende sind jederzeit willkommen, sehr gerne auch aus den Reihen der Jüngeren.

Bei Fragen zu den Angeboten des Hospizkreises oder auch einer möglichen Mitarbeit stehen die Koordinatorinnen gerne auch telefonisch zur Verfügung:

Mechthild Kock-Eilers (0171 80 65 046)

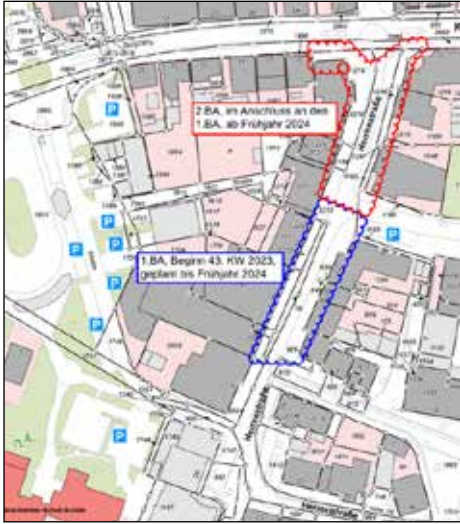
Irmgard Volle (0171 80 65 046)



Gaby Vogdt

NEUGESTALTUNG DER NÖRDLICHEN HERRENSTRASSE

Die Sanierung des südlichen Teils der Herrenstraße von der Bäckerei Geiping bis zum St. Laurentiusplatz konnte Ende 2022 abgeschlossen werden. Nun



wird aktuell auch der nördliche Teil der Herrenstraße von der Einmündung der Eintracht- in die Herrenstraße bis zur Gartenstraße in zwei Bauabschnitten grundhaft erneuert und saniert. Dabei werden auch die Schmutz- und Regenwasserkanalisation erneuert. Gleichzeitig erneuern die Versorgungsträger ihre Wasser- und Stromleitungen. Dadurch wird ein mehrfaches Aufreißen der Straße verhindert. Nach Abschluss der Arbeiten, der für Ende August geplant ist, wird der gesamte Verlauf der Herrenstraße ein einheitliches Gesicht haben. Mehrere

Sitzgelegenheiten, das neue Klinkerpflaster, Stelen mit LED-Technik anstatt der bisherigen Straßenbeleuchtung sowie Mediensäulen und Fahrradständer mit Stromversorgung für E-Bikes sorgen für eine deutlich verbesserte und moderne Aufenthaltsqualität im Sendener Ortskern. Die Neugestaltung der Herrenstraße ist Teil des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK)



NAHWÄRMEVERBUND DER SCHULEN

Die in die Jahre gekommenen und störanfälligen Gasheizungen der Edith-Stein-Gemeinschaftsschule, der Geschwister-Scholl-Realschule sowie der Mariengrundschule und des Joseph-Haydn-Gymnasiums werden zukünftig durch eine gemeinsame Heizzentrale, in der zwei Holz hackschnitzelkessel für Wärme sorgen, ersetzt. Ein Nahwärmenetz, dessen Trassenverlauf der Abbildung zu entnehmen ist, bringt die Wärme zu den Schulen. Die entsprechenden Arbeiten sind im März gestartet und dauern voraussichtlich 9 Monate. Mit der neuen Heizzentrale sind erhebliche CO₂-Einsparungen gegenüber den alten Gasheizungen verbunden.

ANBINDUNG WOHBAUGEBIET HUXBURG AN DIE BUNDESSTRASSE B 235

Anfang diesen Jahres haben die Arbeiten zum Anschluss des Baugebietes Huxburg an die B 235 begonnen. Zukünftig regelt eine neu errichtete Ampel die Ein- und Ausfahrten zum neuen Wohngebiet. Aus Richtung Lüdinghausen kommend, führt eine eigene Abbiegespur in das Wohngebiet Huxburg; ebenso aus Fahrtrichtung Münster. Von Sennekamp bis zur Einmündung in das Baugebiet wird die B 235 zweispurig ausgebaut. Zudem wird die Bushaltestelle Mönkingheide als neue Mobilstation direkt an die Ausfahrt des Baugebietes verlegt. Die Dauer der Umbaumaßnahmen ist mit etwa einem Jahr veranschlagt, so dass mit der Fertigstellung Ende des Jahres gerechnet wird. Die aktuelle Sperrung der L 844 soll voraussichtlich zur Mitte des Jahres aufgehoben werden.



UKTUR WEITER FÜR DIE ZUKUNFT AUF



Foto: Gemeinde Senden

SANIERUNGSARBEITEN MÜNSTERSTRASSE VOM ST. LAURENTIUSPLATZ BIS ZUR BAKENSTRASSE

Auch in diesem Bereich erfolgt eine grundlegende Erneuerung und Sanierung wie bei der Neugestaltung der Herrenstraße. Das neue Erscheinungsbild wird an das der Herrenstraße anknüpfen und somit den beliebten Kanalplatz optisch mit dem Ortskern verbinden. Die sich dadurch ergebende Achse in Sendens Mitte hinein soll u.a. auch Radtouristen, die die Strecke am Dortmund-Ems-Kanal entlang radeln, den Weg in Sendens Zentrum mit seine Geschäften und gastronomischen Angeboten weisen. Nach einer mehrwöchigen Winterpause werden die Arbeiten in diesem Bereich seit einigen Wochen wieder fortgesetzt. Das Ende der Maßnahme ist für Ende Juli dieses Jahres vorgesehen.

DIE ERWEITERUNG DER KITA-HUXBURG HAT BEGONNEN!

Nach der Fertigstellung kann sie zwei weitere Gruppen für Ein- bis Dreijährige unterbringen. Bislang verfügt die Einrichtung über je zwei Gruppen für Kinder von ein bis drei Jahren sowie Kinder von drei bis sechs Jahren. Es ist geplant, die neuen Räumlichkeiten zum Kindergartenjahr 24/25 in Betrieb zu nehmen..



Foto: CDU Senden

UNSER EINSATZ FÜR WEITERHIN GUTE ENTWICKLUNGSMÖGLICHKEITEN IN SENDEN

Senden braucht Möglichkeiten sich zu entwickeln – wohnbaulich und gewerblich! Dazu bedarf es entsprechender Flächen. Im aktuellen Prozess der Regionalplanänderung wurden Senden erheblich geringere Flächen als zunächst erwartet zugesprochen. Dafür sind statistische Berechnungen verantwortlich, die auf einem nicht repräsentativen Betrachtungszeitraum beruhen.

Angesichts der großen Herausforderung, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, ist dieses Vorgehen kontraproduktiv. Eine Beschneidung unserer wohnbaulichen Bedarfe kann auch und gerade im Hinblick auf unsere Ortsteile Bösensell und Ottmarsbocholt nur in die falsche Richtung führen. Gerade dort müssen wir durch eine entsprechende Entwicklung für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur vor Ort sorgen. Und nicht zuletzt wirkt dies auch dem Fachkräftemangel unserer Unternehmen entgegen, die mit ihrer Gewerbesteuer in hohem Maße zum Erhalt vieler freiwilliger Leistungen und Maßnahmen des Klimaschutzes beitragen. Dank des Einsatzes unseres Landtagsabgeordneten Dietmar Panske konnten wir zusammen mit unserem Bürgermeister Sebastian Träger und Carsten Busche, Leiter des Fachbereichs Planen, Bauen und Umwelt, im Rahmen eines Termines bei der Bezirksregierung Münster auf die dafür nötigen Entwicklungsperspektiven unserer Kommunen hinweisen



Foto: Büro Dietmar Panske

v.l. Bürgermeister Träger, MdL Dietmar Panske, Gaby Vogdt, Carsten Busche und Günter Mondwurf

Besuch bei der Josef Winkelheide GmbH

Was vor über 150 Jahren mit der Produktion von Holzstielen begann, ist heute ein innovatives, holzverarbeitendes Unternehmen der industriellen Palettenproduktion mit 110 Mitarbeitern.

An vier Standorten werden vorwiegend Paletten, Holzverschläge, Ladungsträger aus Holz, Kisten u.v.m. hergestellt – auch nach individuellen Kundenwünschen. Ausgeliefert wird mit der hauseigenen Spedition. Geschäftsführer Markus Winkelheide sieht das eigene Unternehmen für die Zukunft gut aufgestellt. In zwei hauseigenen Sägewerken werden Palettenelemente und Verpackungshölzer für die eigene Produktion erzeugt. Dabei arbeitet das Online-Sägewerk am Standort Rödder auf technisch aktuellstem Stand. Beim Bezug des Holzes achtet die Winkelheide GmbH auf möglichst kurze Wege im Umkreis von 100 bis 150 km. Auch darüber hinaus legt das Unternehmen großen Wert auf Nachhaltigkeit. Am Standort in der Industriestraße werden „Altpaletten“ aus der Rücknahme sowie aussortiertes, defektes Holz in der eigenen Schredderanlage zu Brenn-



spänen umgewandelt und im eigenen Biomasseheizwerk verwertet. Wieder einmal ein Sendener Unternehmen, das begeistert!

Gaby Vogdt



Diskussion zum Entwurf des neuen CDU Grundsatzprogrammes

Unter fundierter Leitung von Markus Klaus, Geschäftsführer des KPV Bildungswerkes NRW e.V., haben wir engagiert in einer gemeinsamen Veranstaltung der Ortsverbände Bössensell, Ottmarsbocholt und Senden mit unseren Mitgliedern über den Entwurf des neuen Grundsatzprogrammes diskutiert. Vorrangige Themen waren dabei u.a. der wichtige Erhalt unserer Demokratie, die Stärkung Europas, Abbau der überbordenden Demokratie sowie die Stärkung des Wirtschaftsstandortes Deutschland und der weitere Ausbau des Grundsatzes Fordern und Fördern hin zu einem effizienteren Sozialstaat.

TEN DES SENDENER ORTSVERBANDES

Bürgergespräch „Sicher & mobil im Quartier“

Intensiv und konstruktiv diskutierten Bürgerinnen und Bürger mit Vertretern der Verwaltung sowie Mitgliedern des CDU Ortsverbands beim Bürgergespräch „Sicher und mobil im Quartier“. Dabei ging es hauptsächlich um Anliegen aus der Bürgerschaft zu Sicherheit und Qualität von Straßen und Wegen sowie einer übersichtlichen Verkehrsführung für Fußgänger, Rad- und Autofahrer in den Wohngebieten. Nach Ausführungen zu den Rahmenbedingungen der Verkehrsplanung in Wohngebieten und einem Überblick über Maßnahmen für mehr Verkehrssicherheit gingen Carsten Busche und Klaus Mende aus dem Fachbereich Planen, Bauen und Umwelt der Gemeinde Senden umfassend auf Fragen und Anregungen der Gäste ein. Themen waren unter anderem die notwendige Verbesserung von durch Frost beschädigten Straßenoberflächen sowie Gehwegflächen für die gefahrlose Nutzung von Rollatoren. Nachfragen gab es zum Parkverhalten in Wohngebieten, vor allem hinsichtlich großer Fahrzeuge wie Wohnmobile. Erstaunt waren die Gäste über die eingeschränkten Möglichkeiten der Gemeinde, wie beispielsweise bei der Anordnung von Tempo 30-Zonen, und der Abhängigkeit von der Genehmigung durch den Kreis Coesfeld. Kritische Äußerungen gab es hinsichtlich zu schnell fahrender Radfahrer in der neuen



Fotos: CDU Senden

Fußgängerzone, die so vor allem Kinder und Ältere gefährden. Hier wünschte man sich übereinstimmend mehr Rücksichtnahme.

Gaby Vogdt

AKTION „SAUBERES BÖSENSELL“

KOLPINGFAMILIE UND CDU-ORTSVERBAND ORGANISIERTEN GEMEINSAME MÜLLSAMMELAKTION

Bei strahlendem Sonnenschein fanden sich am Samstag, dem 09. März 2024 rund 35 Kinder und Erwachsene in Bösensell ein, um bei der Aktion „Sauberes Bösensell“ der Kolpingfamilie und des CDU Ortsverbands mitzumachen. Nach Begrüßung und Einteilung schwärmten die insgesamt 7 Gruppen aus „Jung und Alt“ in die verschiedenen Teile Bösensells aus, um Beete, Wegesränder, Gräben und Spielplätze von Unrat zu befreien.

Getreu dem Motto „**Viele Hände – schnelles Ende**“ fanden sich bereits nach zwei Stunden die ersten fleißigen Helfer wieder auf dem alten Kirmesplatz am Hof Vedder

ein. Bei einem anschließenden Würstchen vom Grill und einem Kaltgetränk resümierten die Teilnehmer, dass innerorts die Ausbeute eher „schlecht“ war, wohingegen die Bereiche Bahnhof und P&R Platz Brocker Feld zunehmende „Beliebtheit“ erfahren und die Müllmengen hier deutlich zunehmen.

Die Veranstalter freuen sich in 2025 mehr Erwachsene zu der Aktion begrüßen zu dürfen, da der Müll sicherlich nicht von Kindern in der Natur entsorgt wird.

Axel Hengstermann



Die fleißigen Teilnehmer bei der Müllsammelaktion

Foto: Axel Hengstermann

FRIEDHOFSGESTALTUNG IN BÖSENSSELL

EIN SENSIBLES THEMA

Seit Januar 2022 ist der Bösenseller Friedhof in kommunaler Trägerschaft. Für die künftige Gestaltung fand ein Besichtigungstermin mit den Mitgliedern des Sozialausschusses und des Bezirksausschusses Bösensell am 20. März 2024 statt. Die kompetente Begehung der Gemeinde erfolgte durch Holger Bothur, Rahel Epping, Stephanie Prött und dem Friedhofsgärtner Herrn Spieker.

Die diversen möglichen Grabarten konnten anhand gelungener Beispiele auf den Sendener Friedhöfen erläutert und exemplarische „moderne“ Grababdeckungen vor Ort besprochen werden.

Nach der Gebührensatzung werden in Senden 14 unterschiedliche Bestattungsmöglichkeiten angeboten.

- a) das Reihengrab
- b) die Grabstelle eines Wahlgrabes
- c) ein pflegefreies Reihengrab
- d) die Grabstelle eines pflegefreien Wahlgrabes
- e) das Urnenreihengrab
- f) die Grabstelle eines Urnenwahlgrabes
- g) ein pflegefreies Urnenreihengrab
- h) die Grabstelle eines pflegefreien Urnenwahlgrabes
- i) das anonyme Urnenreihengrab
- j) die Grabstelle einer Kinderwahlgrabstätte
- k) die Grabstelle einer Erdurnenkammer (Wahlgrab)
- l) die Grabstelle eines Urnengemeinschaftsreihengrabes
- m) die Grabstelle eines Baumbestattungsreihengrabes
- n) die Grabstelle eines Baumbestattungswahlgrabes

Mir hat die Vielfalt der Bestattungsmöglichkeiten auf dem Sendener Waldfriedhof gut gefallen. In Bösensell sind die ersten Urnengrabkammern für jeweils zwei Urnen angelegt. Im ersten Feld ist Platz für 20 Urnengrabkammern vorgesehen.

Für weitere Bestattungsmöglichkeiten, wie z.B. pflegefreie Reihengräber, gibt es genügend freie Flächen, um gut zugängliche Grabstellen in unterschiedlicher Form zu schaffen. Die Wahlgräber können sehr individuell gestaltet werden und zeigen die zeitliche Weiterentwicklung im Bestattungswesen.

Bei der Auswahl der pflegefreien Grabstellen wünsche ich mir eine konsequentere Abräumung der Grabplatten z.B. nach dem Sechswochenseelenamt des /der Verstorbenen,

damit die Rasenflächen der pflegefreien Grabstellen auch von den Friedhofsgärtnern gepflegt werden können.

Auf mindestens zwei Bestattungsarten von den o.g. 14 Arten sollten wir in Bösensell vielleicht bei nur 18-bis 27 Bestattungen im Jahr verzichten.

Das Sternenfeld in Senden ist so besonders ruhig und geschützt angelegt. In Bösensell wären das nur verlorene Einzelgräber.



Erdurnenkammer



Sternenfeld



Pflegefreies Urnenreihengrab

Ein anonymes Gräberfeld, wäre in Bösensell meines Erachtens nicht erforderlich. Anonym kann auf dem Waldfriedhof beerdigt werden.

Jetzt sind wir in Bösensell aufgefordert, uns mit dem Thema Friedhof zu beschäftigen, damit wir eine optimale Lösung erreichen.

Die Ruhezeit der Grabstellen beträgt 30 Jahre.

Franz-Josef Schulze Zumkley



Urnengemeinschaftsreihengrab

Fotos: Franz-Josef Schulze Zumkley

FLÜCHTLINGSUNTERBRINGUNG UND -BETREUUNG

NACH WIE VOR EINE HERAUSFORDERUNG. – AKTUELLE SITUATION IN BÖSENSSELL

Die Eskalation von Konflikten, Katastrophen, Ernährungsunsicherheiten und Krankheitsausbrüchen hat dazu geführt, dass im Jahr 2024 weltweit ein noch nie da gewesener humanitärer Bedarf besteht (Zitat UNICEF). Daher ist es nicht verwunderlich, dass mehr Menschen denn je auf der Flucht sind.

Auch Senden ist von der Flüchtlingsbewegung betroffen.

Dank der enormen Anstrengung der Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung erfolgt die Unterbringung der Flüchtlinge in Senden sehr menschenwürdig und für den Bürger schon fast unauffällig.

Dieser kontinuierlichen Arbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist es zu verdanken, dass bis zum heutigen Tag eine Belegung von Turnhallen nicht notwendig war. Von vielen Mitbürgern kamen immer wieder Fragen zur aktuellen Situation in Bösensell.

Aktuell leben circa 900 Flüchtlinge in Senden. In Bösensell leben zurzeit 85 zugewiesene Flüchtlinge, die aus Afghanistan, Eritrea, Indien, dem Irak, dem Libanon, der Mongolei, Nord Mazedonien, Sri Lanka, Syrien und der Türkei

stammen. Hierbei sind circa dreiviertel männlich. 24 dieser Flüchtlinge wohnen in privat angemieteten Unterkünften. Es handelt sich um drei Familien und sechs alleinstehende Personen. Die weiteren 61 Flüchtlinge wohnen in gemeindlichen Unterkünften. Hier sind es sechs Familien und 43 alleinstehende Personen. Hinzu kommen 31 ukrainische Flüchtlinge. Hiervon leben sieben Personen in privat angemieteten und 24 in gemeindlichen Unterkünften. Bei den ukrainischen Flüchtlingen handelt es sich zu Zweidrittel um Frauen.

Im gesamten Gemeindegebiet sind die Flüchtlinge dezentral untergebracht. In Bösensell wohnen diese in der Bahnhofstraße, am Buchenweg und in der Espelstraße. Die Gemeindeverwaltung ist immer wieder auf der Suche nach Unterkünften zur Unterbringung der Flüchtlinge. **Sehr interessiert ist man auch an Personen, die sich in der Flüchtlingshilfe betätigen möchten.**

Rahel Epping

Leiterin des Fachbereich III

Bürgerservice, Ordnung und Soziales

Georg Jacobs

Elektro Scharmann



„Eine Ausbildung mit Zukunft?“

Na, mit SICHERHEIT! "

Jetzt bewerben: www.scharmann-elektro.de



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES CDU-ORTSVERBANDES

ANALYSE DER VERGANGENEN POLITISCHEN ARBEIT DES ORTSVERBANDES

Am 14. März fand die Jahreshauptversammlung des CDU Ortsverbandes Ottmarsbocholt statt, die von einer positiven Atmosphäre und konstruktiven Diskussionen geprägt war.

Ein zentrales Thema der Versammlung war die Analyse der vergangenen politischen Arbeit des Ortsverbandes sowie die Planung zukünftiger Projekte sowie der Ausblick auf die Europawahl. Der Vorsitzende des Ortsverbandes, Felix Wierling, betonte in seinem Rückblick die erfolgreiche Umsetzung mehrerer lokaler Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur sowie zur Förderung der Gemeinschaft im Ort.

In den Diskussionen wurden auch aktuelle politische Themen aufgegriffen, darunter die Bedeutung vom Ausbau des Radweges von Ottmarsbocholt Richtung Kreuzung Hohe Lucht (B58). Die Mitglieder waren sich einig, dass es wichtig sei, auch auf kommunaler Ebene proaktiv zu handeln und Lösungen für die Herausforderungen der Zukunft zu finden.

Ein besonderer Höhepunkt der Veranstaltung waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder für ihre Treue und ihren Einsatz für die CDU. Felix Wierling überreichte persönlich die Urkunde an Reinhard Schmiing für seine 50 jährige Mitgliedschaft.

Aus gesundheitlichen bzw. privaten Gründen konnten nicht alle Jubilare der Einladung nachkommen. Die Ehrungen unterstreichen die Verbundenheit und das Engagement der Mitglieder für die Werte und Ziele der CDU.

Abschließend bedankte sich Felix Wierling bei allen Anwesenden, insbesondere bei den Ratsmitgliedern, für ihr Engagement und ihren Einsatz für die Partei und die Gemeinde. Er betonte die Bedeutung des Zusammenhalts im Ortsverband und rief dazu auf, auch in Zukunft gemeinsam für die Belange der Bürgerinnen und Bürger einzutreten.

Die Jahreshauptversammlung des CDU Ortsverbandes Ottmarsbocholt endete somit mit einem positiven Ausblick auf die kommenden Aufgaben und Herausforderungen, denen sich die Partei gemeinsam stellen will.



Ehrung Reinhard Schmiing,

Lennard Kasberg

NEUES AUS DEM BEZIRKSAUSSCHUSS OTTMARSBOCHOLT

GEPRÄGT VOM POLITISCHEN ENGAGEMENT DER KOLPINGSFAMILIE OTTMARSBOCHOLT

Der letzte Bezirksausschuss Ottmarsbocholt war geprägt von dem dankenswerten politischen Engagement der Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt. Auf Grund der zahlreich eingereichten Bürgeranträge der Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt verzichtete die CDU Fraktion, anders als gewohnt, mit Hinblick auf die folglich gefüllte Tagesordnung darauf eigene Anträge einzubringen.

Die eingereichten Bürgeranträge wurden zusammengefasst wie folgt behandelt:

1 Bürgerantrag der Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt bezüglich einer streckenweisen Geschwindigkeitsreduzierung auf der Dorfstraße (zwischen Kirchstraße und Nordkirchener Straße) sowie der Einrichtung eines Kreisverkehrs an der Einmündung der Nordkirchener Straße und die Prüfung zur Einrichtung eines weiteren Fußgängerüberwegs (Zebrastreifen) im Bereich Auf der Horst.

Da in dem Bereich Dorfstraße verkehrliche Anordnungen in dem Zuständigkeitsbereich des Straßenbaulast-

trägers Nordrhein-Westfalen liegen (Landstraße), kann seitens der Gemeinde allenfalls ein Antrag auf Reduzierung der Geschwindigkeit gestellt werden. Es wurde einstimmig der Beschluss gefasst, diesen Antrag auch Richtung Straßenbaulastträger zu stellen, obwohl nach eingeholter Einschätzung des Straßenverkehrsamts Coesfeld die Chancen als gering bewertet wurden. Falls eine Reduzierung der Geschwindigkeit folgend nicht erreicht werden kann, regte die CDU-Fraktion zudem die Prüfung einer tagsüber geltenden temporären Geschwindigkeitsbegrenzung als Ergänzung des Antrages als Alternative an.

Bezüglich eines Kreisverkehrs an der Einmündung Nordkirchener Straße kamen die Ausschussmitglieder einstimmig zu dem Schluss, dass eine Umsetzung aufgrund der gegebenen räumlichen Verhältnisse grundsätzlich sehr schwierig sei und beschlossen, eine erneute Prüfung nach der Erkenntnisgewinnung der aktuell noch laufenden Prüfungen zu einer möglichen Ortsumgehung.

Die Prüfung der Einrichtung eines Zebrastreifens im Bereich „Auf der Horst“ war zudem Inhalt des von der Kolpingsfamilie formulierten Antrages. Da die Einrichtung eines Zebrastreifens an genannter Stelle verschiedener baulicher Notwendigkeiten unterliegt, beschloss der Ausschuss einstimmig eine erneute Prüfung wie grundsätzlich ein Fußgängerüberweg über die Dorfstraße umgesetzt werden könnte.

2. Bürgerantrag der Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt bezüglich der Entfernung von Pollern am Heitkamp sowie „Auf der Horst“ Ecke Wenge/Vorspohl

Für die Entfernung des Pollers am Heitkamp würde eine Änderung des dort geltenden Bebauungsplans notwendig sein. Bei 10 Ja-Stimmen und einer Enthaltung (CDU) wurde durch den Ausschuss beschlossen, zunächst sinnvollerweise das Gesamtkonzept und die Anbindung des neuen Baugebietes „Hörken“ zu betrachten und abzuwarten. Nach der Beobachtung der dann erfolgten verkehrlichen Entwicklung soll dieser Antrag erneut geprüft werden.

Bezüglich des Pollers „Auf der Horst“ Ecke Wenge/Vorspohl beschloss der Ausschuss mit 9 Ja-Stimmen (CDU/SPD/UWG) und 2 Enthaltungen (parteilos/Grüne) die Entfernung des Pollers, da dortige Anwohner künftig dann nicht mehr durch das ganze Dorf fahren müssten.

3. Bürgerantrag der Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt bezüglich der Einrichtung eines Fahrradüberholverbots auf der Dorfstraße zwischen Brakelstraße und Kirchstraße

An genannter Stelle ist das Überholen eines Fahrrades aufgrund der gebotenen Sorgfaltspflichten ohnehin durch geltendes Recht untersagt und macht die gesonderte beschilderte Anordnung eines Überholver-

bots von Fahrrädern obsolet. Es würde möglicherweise zudem eine falsche Sicherheit suggeriert werden. Im Allgemeinen sollte aus Sicht der CDU auch eine Überfrachtung von Beschilderungen im Straßenverkehr vermieden werden. Stattdessen schlug die CDU-Fraktion als Alternative erhöhte Sensibilisierungsmaßnahmen vor, wie z.B. die Warnung und Aufklärung bzgl. dieser Thematik durch aufgestellte Plakate. Dies fand mehrheitlich im Ausschuss Zustimmung, so dass der ursprüngliche Antrag zur Errichtung der beschilderten gesonderten Anordnung eines Überholverbots von Fahrrädern an dieser Stelle mit 9 Nein-Stimmen (CDU/SPD/UWG) und 2 Ja-Stimmen (Grüne/Parteilos) abgelehnt wurde.

4. Bürgerantrag der Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt bezüglich der Freigabe eines Streckenabschnitts der L884 (zwischen Gasthof Altekemper und SENDER STRASSE; bisher ausschließlich „Anlieger frei“)

Für eine mögliche Freigabe des genannten Streckenabschnitts müsste dieser zunächst aufwändig saniert werden und es wären umfangreiche bauliche Maßnahmen erforderlich. Aufgrund dieses personellen sowie finanziell notwendigen Aufwands beschloss der Ausschuss einstimmig zunächst die Entwicklung und Planungen der Ortsumgehung abzuwarten.



Gefahrenstelle Gasthof Vollmer



L884 Abzweig Lüdinghauser Straße

Fotos: Patrick AHS

5. Bürgerantrag der Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt zur einheitlichen Gestaltung und Regelung der innerörtlichen Kreisverkehre

Der Antrag auf einheitliche Vorfahrtsregelungen sowie einheitlicher roter Fahrbahnmarkierungen wurde aufgrund der geplanten Sanierung des Kreisverkehrs „Ascheberger Straße“ einstimmig abgelehnt. Aufgrund aktuell geltender Rechtsvorschriften bezüglich der Radwegbenutzungspflicht und der erwarteten Führung der Radfahrer auf die Straße wird hier ohnehin eine gesonderte Vorfahrtregelung für voraussichtlich obsolet werden.

6. Bürgerantrag der Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt bezüglich Verkehrssituation Kirchstraße

a. Dem Antrag auf die Verlängerung der zuvor von der CDU-Fraktion beantragten und bereits umgesetzten

Radwegmarkierung auf der Kirchstraße wurde einstimmig zugestimmt. b. Dem Antrag auf einen zusätzlichen Behindertenparkplatz und der Entfernung der vorhandenen markierten Parkflächen vor der Arztpraxis Hibbe und der Apotheke wurde aufgrund vorhandener ausreichender Parkflächen in der Umgebung zugestimmt. Der Antragsbegründung folgend würde die Gefährdung des entgegenkommenden Radverkehrs vermindert. Durch die Entfernung der markierten Parkflächen mit Ausnahme von 2 Behindertenparkplätzen ist es dem Kfz-Verkehr möglich, weit rechts zu fahren und somit würde der Wahrscheinlichkeit des Kollidierens mit einem Radfahrer entgegengewirkt.

(9 Ja-Stimmen CDU/Grüne/UWG/parteilos; 2 Nein-Stimmen SPD)

c. Dem Antrag auf Reduzierung der Parkdauer auf dem



Kreisverkehr Heide

	<p>BESTATTUNGEN PINNEKAMP NEUSTR. 46 59348 LÜDINGHAUSEN 02591 21793</p>
	<p>Taktgefühl, Einfühlungsvermögen und Fachwissen sind für uns grundlegende Elemente, um Ihnen in der Trauersituation und bei der Bestattungsvorsorge hilfreich zur Seite stehen zu können.</p> <p>Durch Erfahrung aus über 100 Jahren Traditionsgeschichte und ständige Schulungen unseres Teams können wir Sie umfassend beraten.</p> <p>- Von Tradition bis Innovation- Ihre Bedürfnisse stehen bei uns im Mittelpunkt! Wir sind für Sie da, auch in der Gemeinde Senden.</p> <p> </p> <p>WWW.STEPHAN-PINNEKAMP.DE BESTATTUNGEN@STEPHAN-PINNEKAMP.DE</p>

linken Parkstreifen (Kirchseite) wurde mit der Anpassung an geltenden Regelungen im Ort einstimmig zugestimmt.

7. Bürgerantrag der Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt bezüglich des Baus eines Bürgerradweges K2 bis Elertmann



Fotos: Patrick Alf

Kirchstraße vor Gaststätte Kallwey

Der in dem Antrag formulierte notwendige Bedarf eines Schonraumes für Radfahrer in Form eines Radweges wurde zunächst einstimmig begrüßt. Die CDU-Fraktion engagiert sich bekannterweise seit mehreren Jahren für den Bau eines asphaltierten Rad- und Gehweges entlang der K2 (Nordkirchener Straße) bis zur Kreuzung B58. Der zuständige Straßenbaulastträger ist hier jedoch der Kreis Coesfeld. Umso mehr begrüßte auch im Ausschuss die CDU-Fraktion das formulierte Anliegen der Kolpingsfamilie

Ottmarsbocholt. Der angestrebte Bau eines regulär ausgebauten asphaltierten Radweges hätte auf Grund geltender Richtlinien sehr wahrscheinlich den kompletten Rückbau eines Bürgerradweges zur Folge. Somit bestünde die Gefahr, dass das ohnehin notwendige enorme bürgerschaftliche Engagement, welches für den Bau und die Umsetzung eines Bürgerradweges von Nöten wäre dann vergebens werden würde, wenn ein regulärer asphaltierter Radweg gebaut werden würde. Zudem kommt hinzu, dass das Vorhandensein eines Bürgerradweges gegebenenfalls für den Bau eines ordentlich ausgebauten asphaltierten Radweges förder-schädlich sein könnte. Nur aus diesen genannten Gründen wurde folglich dieser Antrag durch den Ausschuss einstimmig abgelehnt.

Die CDU-Fraktion wird sich auch weiterhin mit voller Kraft für den Bau eines ordentlichen ausgebauten asphaltierten Radweges entlang der kompletten K2/Nordkirchener Straße bis zur Kreuzung B58 einsetzen und ist

für jede Unterstützung in diesem Vorhaben dankbar. Die Kosten für die notwendigen Grundstückserwerbsplanungen sind auch in dem aktuellen Haushalt verankert.

8. Bürgerantrag der Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt bezüglich des Baus eines Radweges als Lückenschluss an der Ascheberger Straße (Lindhövelweg bis Ortsausgang)

An oben genannter Stelle wurde auch schon in der Vergangenheit der Bau eines Radweges geprüft. Die dortige Topografie und der notwendige Grundstückserwerb an o.g. Stelle machten in der Vergangenheit die querende Radwegführung auf die gegenüberliegende Straßenseite erforderlich. Die bereits oben angesprochene geplante Sanierung des Kreisverkehrs und die neuen geltenden Vorschriften bezüglich der Radwegführung werden voraussichtlich die Radfahrer künftig auf die Straße führen. Aus diesen Gründen wurde der Antrag einstimmig abgelehnt.

9. Bürgerantrag der Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt zur Verkehrsführung und Parkplatzsituation am Sportzentrum (Parkplatz nördlich des Sportgeländes, um Verkehr Clemens-Hagemann-Straße zu entlasten)

Der Ausschuss war sich einig, dass zunächst der Bedarf mittels einer Verkehrszählung zwischen der Einmündung Feldmark und dem Sportgelände ermittelt werden sollte. Zudem wird die mittlerweile beschlossene geplante Straßenanbindung des künftigen Baugebietes „Hörsken“ an die Venner Straße eine neue Gesamtsituation ergeben. Somit wurde einstimmig der Antrag zunächst zurückgestellt und wird nach entsprechender Erkenntnisgewinnung erneut geprüft werden.

Neben den oben aufgeführten Anträgen durch die Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt wurde zudem folgender Bürgerantrag beraten:

10. Bürgerantrag zur Errichtung einer Fahrradstraße auf der Straße Broholt sowie dem Wirtschaftsweg vom Kappenberger Damm bis zur Kreuzbauerschaft

Aufgrund der zu erwartenden hohen Kosten, die im 6-stelligen Betrag liegen dürften, der zweifelhaften Notwendigkeit und der folglich notwendigen Regelung „Anlieger frei“ war der Ausschuss sich mehrheitlich einig, diesen Antrag abzulehnen und die Straße als Wirtschaftsweg als solchen zu erhalten. (2 Ja-Stimmen Grüne/parteilos; 9 Nein-Stimmen CDU/SPD/UWG).

Die örtliche CDU möchte sich bei der Kolpingsfamilie Ottmarsbocholt für ihr beispielhaftes eingebrachtes politisches Engagement an dieser Stelle ausdrücklich bedanken!

Patrick Alf
(Bezirksausschussvorsitzender)

FINN TRECKMANN ERHIELT EIN STIPENDIUM DER TALENTSCHMIEDE DER CDU NRW

Im Sommer 2023 bewarb ich mich für die Teilnahme an dem Förderprogramm „Talentschmiede“ von JU und CDU NRW. Ich wollte die Möglichkeit erhalten mein bisheriges Engagement zu reflektieren, grundsätzliche programmatische Impulse zu erhalten und vor allem gleichgesinnte politische Mitstreiter kennenzulernen. Der Startschuss fiel im September 2023 in Dortmund. Unter dem Leitwort „CDU: Was war sie – was ist sie – Was soll sie sein?“ diskutierten wir u.a. mit Paul Ziemiak MdB und Ministerin Ina Brandes über die Leitlinien der Politik, wie z.B. das Erfolgsgrundament der Sozialen Marktwirtschaft.

Ein weiteres Highlight im bisherigen Verlauf bot der Besuch des Bundestags in Berlin zum Thema „Das Politische Berlin – Ein praktischer Wegweiser“ mit dem rechtspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Fraktion und Vorsitzenden der Landesgruppe NRW Dr. Günter Krings.

Der Workshop „Persönlichkeitsentwicklung“ im Februar 2024 in Köln war für mich persönlich der bisher wichtigste Programmpunkt.

Hier setzte ich mich mit der eigenen Zielsetzung, aber auch wichtigen Themen wie Selbst- und Zeitmanagement auseinander, welche für die politische Arbeit existenziell sind. Ich freue mich auf die weiteren Punkte des verbleibenden halben Jahres der Talentschmiede. Nach Abschluss des Programms möchte ich die gewonnenen Erfahrungen insbesondere im Hinblick auf die Kommunalwahl 2025 einbringen und mich engagieren.

Finn Treckmann



Foto: Finn Treckmann

SENDENER JU STELLT EINEN ANTRAG AN DEN JU-NRW-TAG

Verbot von Aromen in Liquids zur Inhalation



Die JU Senden hat einen Antrag für den JU-NRW-Tag im April 2024 erarbeitet. Dieser hat ein weitreichendes Aromenverbot für Liquids zur Inhalation zum Ziel.

Die Anzahl der rauchenden Jugendlichen ist in den letzten Jahren rasant gestiegen, was sich vor allem auf den Konsum von E-Zigaretten zurückführen lässt. Der häufige Konsum dieser nach bspw. Früchten schmeckenden Substanzen führt laut dem Bundesinstitut für Risikobewertung zu irreversiblen Beeinträchtigungen. Deutschland würde mit einem Verbot dem Vorbild anderer EU-Staaten (Dänemark, Niederlande) folgen, um einen effektiven Jugendschutz zu erreichen. (Weitere Infos auf unionlive.de/homepages/jusenden)

Lennard Kasberg

DREI TAGE IN DIE ROLLE EINES LANDTAGSABGEORDNETEN SCHLÜPFEN

ERKENNTNISREICHE ERFAHRUNG VOR ORT

Seit 2008 findet einmal im Jahr der Jugendlandtag statt. Jeder Abgeordnete benennt einen Jugendlichen aus seinem Wahlkreis, der dann für drei Tage die Arbeit der Parlamentarier kennenlernt. Der Jugendlandtag beschränkt sich aber nicht auf ein Format der politischen Bildung. So werden die Beschlüsse des Jugendlandtags dem Hauptausschuss des echten Parlaments vorgelegt und dort weiter debattiert.

Im vergangenen November vertrat ich unseren Landtagsabgeordneten Dietmar Panske. Als Vertreter eines Abgeordneten übernimmt man auch dessen Aufgaben:

Man hat den gleichen Platz im Plenum, ist in der gleichen Fraktion. Einige Ämter, wie die des Landtagspräsidenten und seiner Stellvertreter, werden auch von deren Vertretern übernommen. Der Jugendlandtag startete mit einem Rundgang durch das Landtagsgebäude und einem gemeinsamen, von Experten geleiteten Demokratie- und Debattentraining, welches der Vorbereitung auf die parlamentarische Arbeit diente. Hier konnte man bereits erste Kontakte mit anderen Mitgliedern des Jugendlandtages (MdJL) knüpfen.

Am zweiten Tag des Jugendlandtags fanden Fraktions- und Ausschusssitzungen statt, bei denen die jeweiligen Leitungsgremien gewählt werden.

In der CDU-Fraktion wurde nach intensiver Debatte eine Doppelspitze gewählt. In jedem Jahr werden von ehemaligen Teilnehmern des Jugendlandtags mehrere Anträge verfasst, von denen zwei in einer Vorabstimmung zur weiteren Beratung ausgewählt wurden.

Die Anträge behandelten Maßnahmen zur besseren politischen Bildung von Schülern sowie Möglichkeiten zur Behebung des Fachkräftemangels.

Im Vorfeld der Veranstaltung wurden Informationen zu beiden Themengebieten bereitgestellt, sodass jeder eine Debattengrundlage hatte. Wie im echten Landtag wurden mehrere Expertenanhörungen durchgeführt.

In der anschließenden Fraktionssitzung berieten bestimmten wir die Position der Fraktion, in den Ausschüssen folgte die Diskussion mit den anderen Fraktionen.

Leider war die Themensetzung der Anträge in diesem Jahr nicht so kontrovers, wie es in vergangenen Jahren war, wo es etwa um ein Wahlrecht ab 16 Jahren ging. Am Abend habe ich dann mit einem Fraktionskollegen eine Rede für die abschließende Plenarsitzung geschrieben, was bis tief in die Nacht dauerte, uns beiden aber viel Freude bereitet hat.

Die Plenarsitzung, der alljährliche Höhepunkt des Jugendlandtages, ist ein Ort kontroverser Debatten. Es begann mit einer von unserer Fraktion beantragten Aktuellen Stunde zum Thema der Clankriminalität.

Hier zeigten sich die unterschiedlichen Positionen der Fraktionen deutlich. Die Debatten zu den beiden Anträgen verlief harmonisch aufgrund der erzielten Einigkeit zwischen den demokratischen Fraktionen. Was im politischen Alltag erstrebenswert ist, war meiner Meinung nach für den Jugendlandtag schade, da man sich auf intensive Debatten gefreut hatte.

Lediglich die AfD-Fraktion sorgte für Kontroversen und Ärger. Diese vertrat nicht nur die unerklärliche Aussage, dass der Fachkräftemangel durch zu viel Migration verursacht wird. Die jugendlichen Mitglieder verließen unentschuldig Sitzungen oder fehlten ganz. Ihre Reden, die von den richtigen Abgeordneten geschriebenen schienen, beschäftig-



Foto: Manuel Reismann

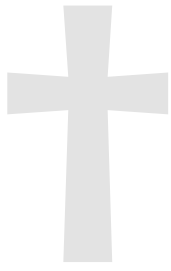
ten sich nicht mit den Themen der Anträge, sondern hatten Provokation und Falschbehauptungen zum Inhalt. Darüber hinaus vielen sie lediglich durch das Stören der Sitzungen auf. Auf Basis der Expertenanhörungen wurde der Antrag zur politischen Bildung abgelehnt, da die Maßnahmen nicht zielführend waren. Der Antrag zum Fachkräftemangel wurde verabschiedet. Die Fraktionsspitzen von CDU, FDP, SPD und Grünen verfassten einen gemeinsamen Brief an den Landtagspräsidenten André Kuper (CDU), in dem sie weitere Maßnahmen vorstellten.

Abschließend kann ich die Teilnahme am Jugendlandtag jedem politisch interessierten Jugendlichen nur ans Herz legen. Man bekommt einen intensiven Einblick in die Arbeit des Landtages mit bereichernden Debatten. Der nächste Jugendlandtag findet vom 07.11 – 09.11.2024 statt. Interessierte können sich bereits jetzt schon bei Dietmar Panske unter dietmar.panske@landtag.nrw.de bewerben.

Die Bewerbungen sollten Name, Adresse, Geburtsdatum, Geschlecht, Telefon- bzw. Handynummer, die Emailadresse und ein Motivations schreiben enthalten.

Die Auswahl erfolgt jedoch erst später.

Manuel Reismann



Der CDU-Gemeindeverband Senden,
der CDU-Ortsverband
Ottmarsbocholt-Venne und
die Senioren Union der CDU trauern um

Herrn

KLEMENS RAVE

der am 6. April 2024 verstorben ist.



Foto: Privat

In dankbarer Erinnerung müssen wir Abschied nehmen von unserem Ottmarsbocholter CDU-Freund, der sich mit großem Engagement und Sachverstand über Jahrzehnte selbstlos für die Interessen der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde und insbesondere seines Heimatortes einsetzte.

Ganz im Sinne Adolf Kolpings („Schön reden tut's nicht, die Tat ziert den Mann“) war es für Klemens schon seit Berufsbeginn ein hohes Anliegen, die Herausforderungen des Lebens frühzeitig anzunehmen und sich in den verschiedenen Lebensbereichen der Familie, des Berufes und der Gesellschaft der Verantwortung zu stellen.

Mit Klemens Rave verlieren unsere Gemeinde, sein Ortsteil, die katholische Kirchengemeinde, die St. Johannes-Bruderschaft und „seine“ Vereine, Verbände, Institutionen und berufsständigen Organisationen eine herausragende Persönlichkeit, deren Entwicklungen er auf vielfältige Weise und in verschiedenen ehrenamtlichen Funktionen initiiert, engagiert mitgeprägt und nachhaltig gefördert hat. Vieles prägt dort seine Handschrift.

Sein erfolgreiches, jahrzehntelanges politisches Engagement begann früh in den 68er Jahren zunächst in der unabhängigen Wählergemeinschaft (UWG) in Ottmarsbocholt, deren Mitbegründer und Vorsitzender er 6 Jahre lang war. Mit Beginn der kommunalen Gebietsreform im Jahre 1975 wurde er als UWG-Vertreter Mitglied des Sendener Gemeinderates und verschiedener Ratsausschüsse.

Im Ottmarsbocholter Bezirksausschuss vertrat Klemens Rave von 1975 bis 1989 mit hohem Engagement, guten Ideen und nachhaltigen Forderungen exzellent die Belange seines Heimat- und Geburtsortes und der ihm so wichtigen dörflichen Gemeinschaft.

Anfang 1989 trat er in die CDU ein, engagierte sich dort in Parteigremien, beim CDU-BLICKPUNKT und gehörte seit 2016 als Beisitzer der Senioren Union an, der er bis zuletzt aktiv verbunden geblieben ist.

Der ehemals selbständige Handwerksmeister und CDU-Politiker war durch seine offene, den Menschen zugewandte freundliche Art beliebt und sehr geschätzt. Seine Leidenschaft waren die von ihm organisierten Radtouren, die Pflege der Gemeinschaft, die Geselligkeit sowie die geschichtliche Aufarbeitung seines Heimatortes.

Ein hohes Maß an Pflichterfüllung und Bürgernähe bei der Ausübung seiner Ehrenämter zeichneten ihn aus.

Für seinen unermüdlichen, auch sozialen Einsatz, sein erfolgreiches Handeln und Wirken sowie seine Treue und Freundschaft sind wir ihm aufrichtig dankbar. Klemens, Du fehlst uns sehr!

Wir trauern mit seiner Frau Gertrud und seiner Familie und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

GÜNTER MONDWURF
Vorsitzender
des CDU-Gemeindeverbandes

FELIX WIERLING
Vorsitzender des CDU-Ortsverbandes
Ottmarsbocholt-Venne

FRANZ-JOSEF SCHULZE ZUMKLEY
Vorsitzender der
Senioren Union der CDU

GÜNTER WIERLING
SU-Ehrenvorsitzender und
langjähriger Wegbegleiter

30 JAHRE SENIOREN UNION

DIE GRÜNDUNG DER SU DER CDU VOR 30 JAHREN WAR EINE KLUGE ENTSCHEIDUNG

Am 24. März 1984 gründeten 13 CDU-Mitglieder unserer Gemeinde die Senioren Union (SU). Es war seinerzeit eine kluge Entscheidung! Denn seit der Gründung ist viel passiert, aber eins ist geblieben: Die Senioren Union stellt sich auch 30 Jahre später immer noch als eine große und starke Senioren-Gemeinschaft dar, die sich als Anwalt, als wirksames Sprachrohr für die Anliegen der älteren Generation versteht. Denn gerade die demografische Entwicklung, auch bei uns in Senden, erfordert für die Zukunft tragfähige Antworten für Alt und Jung und die Enkelgeneration.

Dieser Verantwortung möchte die SU des CDU-Gemeindeverbandes Senden auch weiterhin gerecht werden, weil sich die gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen in diesen drei Jahrzehnten dramatisch verändert haben.

„Mitdenken, Mitreden, Mitgestalten“, nach diesem Motto konnte die SU in dieser Zeit schon zahlreiche soziale und gesellschaftlich wichtige Kommunalprojekte initiieren und durch ihre starke Vernetzung in den Partei- und Ratsgremien erfolgreich auf den Weg bringen. Beispielsweise seien hier erwähnt die Einrichtung der Sendener Tafel, der Bürgerbus, die Bürgerstiftung, die notwendigen pflegerischen und wohnbaulichen Ergänzungen für die ältere Generation am alten Holtruper Sportplatz, die Benennung einer Allee nach dem verst. ehem. Gemeindedirektor Konrad Potts usw.

Mit ihren vorausschauenden, klaren und gelegentlich kritisch formulierten Positionen und Stellungnahmen zu sozialpolitischen Herausforderungen konnte die etablierte CDU-Vereinigung auf einige kommunale Entscheidungen vor Ort wichtigen Einfluss nehmen, so z.B. bei den Friedhofsgebühren, bei der hausärztlichen Versorgung, für mehr

Tagespflegeplätze, für Notfall-Plaketten auf allen Sendener Bänken und vieles mehr.

„Hellwach“ ist es der SU Senden weiterhin ein Anliegen, mit ihrer Erfahrung ihren Anteil zum gesellschaftlichen und politischen Brückenbau und zum Gelingen ihrer zahlreichen senioren- und sozialpolitischer Ideen und Ziele in unserer Gemeinde beizusteuern.

Der SU-Themenspeicher ist nämlich noch längst nicht abgearbeitet.

Als Aktivposten mit einer seniorenpolitischen Ausrichtung versteht sich die SU seit ihrer Gründung mit ihren derzeit 130 Mitgliedern auch als eine gesellige Gemeinschaft mit nahezu monatlich wechselnden Veranstaltungen (Vor-

träge verschiedener Art, Reisen, Besichtigungen, Radtouren usw.), zu der alle Bürgerinnen und Bürger herzlich gern willkommen sind.

Mitglied in der Senioren-Union kann jeder werden, der das 60. Lebensjahr erreicht hat oder im gesetzlichen Vorruhestand ist. Eine Mitgliedschaft in der CDU ist nicht notwendig, eine Mitgliedschaft in der SU ist aber nicht vereinbar mit der Mitgliedschaft in einer anderen Partei. Anmeldungen sind möglich beim Vorsitzenden der SU, Herrn Franz-Josef Schulze Zumkley in Bösensell, Eichenweg 5, Tel. 02536 3469101.

Ihren 30. Geburtstag wird die SU des CDU-Gemeindeverbandes Senden mit einem festlichen Programm im Rahmen ihres Jahresabschlussfestes am 9. Dezember 2024 im großen Saal des Hofhotels Grothues-Potthoff feiern. Die entsprechenden Vorbereitungen sind bereits angelaufen.

Günter Wierling



Gratulation der CDU- und SU Spitzen aus Anlass des 95. Geburtstages des Gründungs- und Ehrenvorsitzenden der SU Adolf Eickholt (†) im April 2023.

v.l. Günter Mondwurf, Norbert Große Kintrup und Günter Wierling mit dem Jubilar im Vordergrund

IN FREIHEIT LEBEN, DEMOKRATIE VERTEIDIGEN, ZUKUNFT GESTALTEN

KPV-LANDESGESCHÄFTSFÜHRER MARKUS KLAUS ZEIGTE DAZU WEGE AUF



Foto: Karl Schulze Hoping

Zum aktuellen Thema „**In Freiheit leben, Demokratie verteidigen, Zukunft gestalten**“ referierte der Landesgeschäftsführer der KPV (Kommunalpolitische Vereinigung der CDU des Landes NRW) Herr Markus Klaus aus Bösensell. Der Referent zeigte Wege auf, wie aktuelle Probleme in Wirtschaft und Gesellschaft gelöst werden sollen. Der gemeinsame Kampf gegen Demokratiegegner wurde erörtert. „Wir Menschen benötigen Sicherheit, Leistung soll sich wieder lohnen und Verlässlichkeit für Zukunftsinvestitionen sind gefordert“, so Markus Klaus in seinem Vortrag. Die zu erwartenden Stimmenzuwächse von Rechtspopulisten bei den nächsten Wahlen können nur durch eine klare Politik gemindert werden.

Markus Klaus ging intensiv auf das neue Grundsatzprogramm der CDU ein. Die Politik muss sich wieder mehr am christlichen Menschenbild ausrichten und an unseren drei

Wurzeln gleichermaßen festhalten: **christlich-sozial, liberal und konservativ**, das zeichnet die CDU seit jeher aus. Die CDU fordert eine neue Grundsicherung, das Prinzip des Förderns und Forderns soll wieder eingeführt werden. Sie will die Menschen stärker unterstützen, die etwa aus gesundheitlichen Gründen nicht arbeiten können.

Die CDU verlangt, dass Leistung und Anstrengung in Deutschland wieder Wertschätzung erfahren. Das ist dringender denn je. Es muss klar gemacht werden, dass es einen leistungslosen Wohlstand nicht gibt. Die CDU wird im Wahlkampf ein 10-Punkte-Sofortprogramm vorlegen, das nach einer möglichen Regierungsübernahme sofort umgesetzt wird. Das Steuersystem muss so reformiert werden, das sich Arbeit immer lohnt, u. a. durch steuerfreie Überstunden. Die Menschen wollen Taten sehen, geredet wurde in der Ampel-Koalition genug.

Markus Klaus



DORFSTRASSE 31 | 48308 OTTMARSBOCHOLT

Excellenter persönlicher Service
für Computer, Netzwerke und Sicherheit



AnBra-IT unterstützt Sie persönlich und schnell in allen Hard- und Softwareangelegenheiten, Netzwerk- und Sicherheitsfragen im Münsterland und darüber hinaus.



24 Stunden am Tag

TELEFON: 0 25 98 –
9 29 79 39

INTERNET: www.anbra-it.de
E-MAIL: info@anbra-it.de

DIE WN – VOM ERSTEN BUCHSTABEN BIS ZUM BRIEFKASTEN

FREUNDLICHER EMPFANG IM MEDIENHAUS ASCHENDORF

Sehr freundlich empfangen wurden am Montag den 19.02.24 die Mitglieder der Seniorenunion im Hause der „Westfälischen Nachrichten“ in Münster.

Wir sind „Aschendorf“, seit 300 Jahren, so der Tenor der Vorstellung des stolzen Firmenimperiums, war es doch Wilhelm Aschendorf aus Münster, der seinerzeit als Buchhändler den Namen des Medienhauses bis heute prägt. S

Seit 1946 gibt es die „Westfälischen Nachrichten“, die ab 1984 ihren Hauptsitz in Mecklenbeck an der Hansalinie haben. Heute zählen zur Firmengruppe 18 verschiedene Lokalredaktionen mit eigenen Lokalteilen. Am Samstag verlassen ca. 206.000 Exemplare der Tageszeitung das Druckhaus und erreichen damit ca. 531.000 Leser.



Foto: Karl Schulze Höping

Und wie das alles funktioniert, vom ersten Buchstaben bis zur Zeitung in unseren Briefkästen, das konnte die Reisegruppe an diesem Abend erfahren.

VIelfalt der Bestattungsformen

DIRK KRIMPMANN ZU GAST BEI DER SENIOREUNION

Kein Platz in der Gaststätte „Journal“ blieb mehr unbesetzt, als am Mittwoch, dem 10. April der Bestatter Dirk Krimpmann zu Gast bei der Seniorenunion war.

Der Vorsitzende Franz-Josef Schulze Zumkley begrüßte den Referenten und schon folgte ein spannender und informativer Austausch zwischen Dirk Krimpmann und den interessierten Bürgerinnen und Bürger aus Senden, Bösensell und Ottmarsbocholt. Tief beeindruckt waren

die SU-ler über die vielfältigen Bestattungsarten auf den Friedhöfen der Gemeinde. Von der Erdbestattung in den klassischen Familiengräbern und über die Feuerbestattung in all ihren vielfältigen Varianten informierte der Referent ausgiebig. Egal welche Form der Bestattung erfolgt, die Ruhezeiten sind immer 30 Jahre. Sehr unterschiedlich sind die Kosten bei den verschiedenen Grabformen. Auch die Pflege der Grabstätten wurde ausgiebig diskutiert mit den

Möglichkeiten den Pflegeeinsatz zu verringern oder ganz zu vermeiden.

Seit März 2015 gibt es in Senden am „Waldfriedhof“ die „Baumbestattung“, auch mit der Möglichkeit schon zu Lebzeiten einen Baum mit bis zu 8 Gleichgesinnten zu reservieren. Dirk Krimpmann erinnerte an das „Sternenfeld“, dem Ruheplatz für „stillgeborene Kinder“ und zeigte die neuen Formen der Urnenbestattung in Urnenerdammern, überwiegend dort, wo historische Denkmäler erhalten werden sollen.

Die Seniorenunion bedankte sich ganz herzlich und mit viel Beifall bei Dirk Krimpmann für die vielen Informationen.

Karl Schulze Hoeping



Foto: Karl Schulze Höping

LIEBE BÜRGERINNEN UND BÜRGER

IN SENDEN, OTTMARSBOCHOLT, BÖSENSELL UND VENNE,

in meinen Beitrag für die Dezemberausgabe des „Blickpunktes Senden“ äußerte ich meine Hoffnung auf ein baldiges Ende des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine, weiterer Kriege in Afrika und dem Ende des Leidens der Zivilbevölkerungen in Israel und im Gazastreifen. Leider ist nichts davon eingetroffen. Stattdessen fliehen immer mehr Menschen nach Europa.

Auch im Kreis Coesfeld unterstützen wir weiterhin die geflüchteten Menschen. Seit Kriegsbeginn in der Ukraine am 24.02.2022 wurden 4.298 Ukrainerinnen und Ukrainer im Kreis registriert, aktuell halten sich noch ca. 3.000 Personen aus der Ukraine bei uns auf. Hinzu kamen im vergangenen Jahr ca. 1.500 Menschen, welche aus anderen Ländern zu uns flüchteten.

Die Unterbringung dieser Menschen stellt alle Städte und Gemeinden vor große Herausforderungen. Ich bin sehr froh darüber, dass alle Kommunen im Kreis sich dieser schwierigen Aufgabe bisher erfolgreich gestellt haben und dabei auf die Unterstützung der breiten Bevölkerung bauen konnten.

Beeindruckt hat mich auch die Vielzahl von Demonstrationen gegen rechtsradikale Politikbestrebungen, gegen Rassismus und für unsere Demokratie. Genauso wie viele von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, nahm ich an mehreren Kundgebun-

gen teil und freute mich über die Teilnahme von tausenden Menschen, die hier eindrucksvoll ihr Statement abgaben.

Es gibt aus der Kreisverwaltung und der Kreispolitik natürlich immer sehr viel zu berichten. Ich möchte für diese Blickpunktausgabe auf zwei sehr erfreuliche Anerkennungen hinweisen.

Das Bürgerlabor Mobiles Münsterland (BüLaMo) wurde mit dem begehrten Mobilitätspreis des Landes Nordrhein-



Das Bürgerlabor Mobiles Münsterland gewinnt den Mobilitätspreis NRW 2023

Fotos: Kreis Coesfeld

Kreis Coesfeld – Der Landrat

Westfalen ausgezeichnet. Bei einer feierlichen Zeremonie im Rahmen des NRW Mobilitätstags in Essen durfte ich den Preis entgegennehmen.

Das BüLaMo setzte sich gegen starke Mitbewerber durch und erhielt ein Preisgeld von insgesamt 30.000 Euro, welches in die Förderung von klimaneutralen Verkehrsprojekten investiert wird. Diese Auszeichnung unterstreicht unsere kontinuierlichen Bemühungen, innovative Mobilitätskonzepte zu entwickeln und bedarfsgerechte Lösungen anzubieten. Der Kreis Coesfeld wurde erneut mit dem European Energy Award (EEA) in Gold ausgezeichnet, eine Anerkennung für unsere vorbildlichen Bemühungen im Bereich der nachhaltigen Energiepolitik und des Klimaschutzes.

Diese Auszeichnung würdigt die konstante Arbeit und das Engagement aller Beteiligten im Kreis Coesfeld und unterstreicht unsere Rolle als Vorreiter in diesen wichtigen Bereichen. Die Verleihung des EEA in Gold bietet zudem eine Plattform für den Austausch mit anderen engagierten Kommunen auf internationaler Ebene.

Insgesamt zeigen die Entwicklungen die Vielfalt und das Engagement unserer Gemeinschaft im Kreis Coesfeld. Ich bin stolz auf die erreichten Erfolge und sehe optimistisch in die Zukunft, in der wir gemeinsam weiterhin an einer nachhaltigen und lebenswerten Umgebung arbeiten.

*Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger
der Gemeinde Senden,*

*ich wünsche Ihnen in diesen bewegten Zeiten
alles Gute, vor allem Gesundheit, Optimismus
und Zufriedenheit.*

*Ihr Landrat
Dr. Christian Schulze Pellengahr*



*Landrat Dr. Christian Schulze Pellengahr und Vorsitzender des Klimaschutz Ausschusses Dr. Thomas Wenning nehmen den European Energy Award in Gold durch die Präsidentin des Trägervereins Association European Energy Award Gudrun Heute-Bluhm entgegen
(Foto: Association European Energy Award)*



HALTUNG UND HANDLUNG SIND UNTRENNBAR

GUTE POLITIK IST DAS BESTE MITTEL GEGEN ZUNEHMENDEN EXTREMISMUS

Beeindruckend! Genau dieses Wort beschreibt am treffendsten, welche Wirkung die vielen großen Demonstrationen gegen Hass, Ausgrenzung und Rechtsextremismus haben. Hunderttausende von Bürgerinnen und Bürgern gehen auf die Straße. Für viele von ihnen ist es die erste Demo überhaupt. Denn ganz viele von ihnen haben sich nie vorstellen können, dass sie in unserem Land überhaupt einmal für die Stärkung der Demokratie und gegen zunehmenden politischen Extremismus auf die Straße gehen müssten.

Beeindruckend dabei war und ist, dass diese Demos für unsere Freiheit und unseren Rechtsstaat nicht nur in den großen Metropolen stattfinden. Also dort, wo Demos zu Tagesordnung zählen.

Nein, auch auf dem Land in kleinen Städten und Gemeinden, in eher konservativen Gegenden wie bei uns kommen viele Menschen zusammen. Sie sind gleichermaßen besorgt, entschlossen und engagiert. So auch hier in Senden bei der Demonstration der Bürgerschaft im Februar. Auch die war beeindruckend in ihrer Größe, in ihrer Geschlossenheit und in ihrer sichtbaren gesellschaftlichen Breite der Teilnehmer. Die Menschen bei uns zeigen Haltung.

Die Menschen bei uns zeigen Haltung



Haltung ist das eine, was im Eintreten für Demokratie, Rechtsstaat und Toleranz wichtig ist. Haltung ist die Grundvoraussetzung dafür, unsere Werte zu leben und zu verteidigen.

Indes: Die innere Haltung allein reicht nicht aus. Untrennbar davon ist nämlich die Handlung. Dies gilt insbesondere

für die Politik und ihre Akteure, wenn es darum geht, die immensen Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft ganz pragmatisch zu meistern sowie unsere Demokratie zu stärken und vor den Einflüssen von Extremisten zu schützen.

Denn die innere Stärke der Demokratie ist maßgeblich davon abhängig, wie stark das Vertrauen in ihre Akteure und ganz besonders in deren Handlungsfähigkeit ist.



Dietmar Panske



Schwindet das Vertrauen, stärkt es die Extremen; steigt das Vertrauen, wird den Scharlatanen und Populisten der Nährboden entzogen. Diese Gleichung politischer Akzeptanz ist in ihrer Wirkung im Grunde sehr einfach.

In unserem Land erleben wir seit über zwei Jahren zwei Regierungen, deren Leistung, Wahrnehmung und Erfolg unterschiedlicher kaum sein können.

Das Negativbeispiel ist die Bundesregierung. Unter einem führungsschwachen und nicht-kommunizierenden Kanzler zeigt sich die Berliner Ampel sowohl in allen Richtungen wie auch konkreten Handlungsfragen zerstritten. Die Ampel-Koalitionäre bekämpfen sich seit 2 Jahren auf offener Bühne, anstatt Deutschland aus der Krise zu führen. Die



Unser Landtagsabgeordneter Dietmar Panske

Ampel handelt konfus, handwerklich miserabel und sorgt überdies für Verdruss bei unseren internationalen Partnern.

Kein Wunder, dass die Menschen in Deutschland dieser Ampel ihr Vertrauen massiv entzogen haben - und zwar so stark wie bei keiner anderen Bundesregierung zuvor. Ein schlimmer Negativ-Rekord mit fataler Wirkung, insbesondere wegen dem Erstarken der politischen Ränder.

Der Unterschied zum Positivbeispiel könnte kaum krasser sein: Unsere Landesregierung in NRW! Auch hier regiert eine Koalition, die nicht gerade aus einer politischen „Liebesheirat“ entstanden ist. Dennoch hat sich diese Koalition in NRW unter Führung von Ministerpräsident Hendrik Wüst zunächst ein sehr ambitioniertes Zukunftsprogramm geschrieben.

Und nun das Wichtigste:

Dieses Regierungsprogramm arbeitet diese NRW-Koalition penibel und Punkt für Punkt ab - entschieden, mit großer Geschlossenheit und sehr erfolgreich. Kein Wunder also, dass die Zufriedenheit und das Vertrauen in diese Landesregierung NRW von CDU und Grünen enorm hoch ist. Trotz der große Aufgaben - egal, ob Flüchtlingskrise und Innere Sicherheit, egal, ob Klimaschutz und Wirtschaftsförderung, egal, ob Energiesicherheit oder eine auf klasse Zukunftschancen unserer Kinder ausgerichtete Bildungspolitik.

Die NRW-Landesregierung liefert! Selbst dann, wenn die Rahmenbedingungen schlecht sind, wie beispielsweise bei der Bekämpfung der illegalen Migration.

Gut in diesem Punkt muss das Land das große Versagen des eigentlich zuständigen Bundes vor Ort ausbaden und ausgleichen.

Die CDU-geführte Landesregierung zeigt sich gerade auch bei den Kommunen und Menschen vor Ort seit Regierungsantritt mehr als verlässlich. Exemplarisch möchte ich die Abschaffung der Anliegerbeiträge bei Straßenerneuerungen anführen. Hier hat die NRW-Landesregierung Wort gehalten - trotz schwierigster Haushaltslage in diesen Zeiten.

Gerade auch aus Senden hatten wir zu dem Thema sehr viele Nachfragen der Bürgerinnen und Bürger.

Oder das Thema „Sichere Straßen“: Im Rahmen des Landesstraßenerhaltungsprogramms hat Senden kürzlich einen Förderbescheid für die Querschnittsumgestaltung der L 551 von Bösensell in Richtung Albachten bekommen. Darüber hat das Land immer ein offenes Ohr für ganz konkret Anfragen und bietet im Dialog ebenso konkrete Lösungen.

So habe ich für Bürgermeister Sebastian Täger, Fachbereichsleiter Carsten Busche sowie die CDU-Partei- und Fraktionsvorsitzenden Günter Mondwurf und Gaby Vogdt einen Termin bei der Bezirksregierung in Münster organisiert. Darin ging es um die Entwicklungsperspektiven von Senden bei der Baulandentwicklung.

Nächstes Beispiel: Die konkrete Unterstützung bei der Mammutaufgabe Flüchtlingsunterbringung.

Dazu habe ich ein Treffen der Fachbereichsleiterin für Soziales, Rahel Epping, bei der dafür federführenden Bezirksregierung Arnberg organisiert, um über eine kommunalfreundlichere Zuweisungspraxis von Flüchtlingen zu sprechen.



Fotos: Landtag NRW

Drittes Beispiel: Als Abgeordneter haben ich mich sehr eingesetzt für die Kapelle in der Venne. Nun erhält die Kirchengemeinde in Senden von der NRW-Stiftung nun rd. 150.000 Euro zur Erhaltung der in Westfalen einmaligen Holzdecke aus der Zeit der Renaissance. Und dass, obwohl kirchliche Einrichtungen in der Regel nicht gefördert werden.

Allesamt kleine Beispiele, die auch zeigen, wie unsere Landesregierung Wort hält, wie sie sich der Probleme in den Kommunen annimmt auch ganz konkrete Lösungen anbietet - neben den „großen Linien“ und Aufgaben auf Landesebene. Bei dieser Landesregierung unter Hendrik Wüst, der übrigens auch sehr klar und deutlich seine Meinung sagt und Haltung deutlich macht gegenüber den politischen Extremen in diesem Land, stimmt auch das Handeln.

Klare, verlässliche, erfolgreiche Politik für die Bürgerinnen und Bürger. Nur das schafft Vertrauen, was so ungemein wichtig ist - damit Haltung auch Wirkung hat!

Herzliche Grüße
Ihr Dietmar Panske MdL

DAS BESTE MITTEL GEGEN EXTREMISMUS

HENRICHMANN: DEMONSTRATIONEN SIND WICHTIG, ERSETZEN ABER KEINE GUTE POLITIK

Es ist beeindruckend, wie viele Menschen – auch in Senden – gegen Rechtsextremismus auf die Straße gegangen sind. Diese Demonstrationen sind ein wichtiges Zeichen. Um Demokratie zu sichern, braucht aber vor allem die Politik als Problemlöser, die sich an den Interessen der Menschen orientiert, betont der Bundestagsabgeordnete Marc Henrichmann.

Das Treffen von Potsdam und menschenverachtende Pläne einer „Remigration“ haben viele aufgerüttelt. Der Salon-Rechtsextremismus hat seine Maske endgültig fallen gelassen. Die Proteste dagegen sind die richtige Antwort. Ich selbst habe an der Demonstration in Dülmen teilgenommen, auch weil ich es wichtig finde, dass Politik das Engagement für unsere freiheitlich-demokratische Grundordnung sichtbar unterstützt. Ansonsten halte ich es mit unserem Fraktionschef Friedrich Merz: „Wir“, und damit meint er uns Politikerinnen und Politiker, „sind in erster Linie der Adressat und nicht der Akteur der Proteste“.

*Marc Henrichmann,
CDU-Bundestagsabgeordneter für den hiesigen Wahlkreis*



Foto: Anja Twissina

Politik hat es in der Hand, Extremismus den Nährboden zu entziehen

Was er damit meint: Es ist gut, wenn Politiker Seite an Seite mit den Bürgerinnen und Bürgern für unsere Demokratie eintreten. Aber es ist die Politik, die es in der Hand hat, dem Extremismus seinen Nährboden zu entziehen. Das können uns auch Gerichte nicht abnehmen, so wichtig die Verhandlung vor dem Oberverwaltungsgericht Münster auch ist – hier wird (Stand Ende März) geprüft, ob die AfD zurecht als rechtsextremer Verdachtsfall eingestuft wird. Unabhängig davon bin ich überzeugt: Ein großer Teil der AfD-Wähler ist für unsere Demokratie noch erreichbar. Sie mag verärgert, verunsichert, frustriert oder auch wütend sein über die aktuelle Politik dieser Bundesregierung. Doch sie lässt sich zurückgewinnen! Das geht aber nicht mit einer Politik, wie sie die Ampel betreibt – im Gegenteil, sie steigert den Verdruss. Förderungen für Häuslebauer werden über Nacht gestrichen, ein unausgeglichenes Heizungsgesetz sorgt für Verunsicherung, in Fragen wie Schuldenbremse oder Ukraine-Unterstützung zerlegen sich die Koalitionäre und, und, und... Landwirte wollen nicht, dass auf ihre Kosten ein vermurkster Haushalt saniert wird. Weitere Leistungsträger wie Handwerker und Mittelständler schließen sich ihren Protesten an. Die Ampel hat die Wut immer weiter wachsen lassen.

Die Vorgänger-Regierung als Vorbild: So geht Krise

Gern halten die Ampel-Koalitionäre dann der Union vor, dass sie ja 16 Jahre das Land geführt habe – wohlweislich verschweigend, dass die aktuelle Kanzler-Partei zwölf Jahre davon mitregiert hat. Dabei würde es sich für die jetzige Regierung lohnen, genauer hinzusehen. Denn Krise ist nicht nur heute. Bei allem, was auch meiner Meinung nach nicht gut war während ihrer Kanzlerschaft: Angela Merkel hat das Land zum Teil exzellent durch schwere Krisen geführt.

Beispiel Weltwirtschaftskrise 2009: Unter Merkel funktionierte die Koalition. Die klare Zusage an die Sparer, dass ihr Geld sicher ist, hat Ängste genommen und Vertrauen geschaffen. Die Wirtschaft wurde gezielt gestützt, Arbeitsplätze blieben erhalten. Die Schuldenbremse, mitten in der Krise im Grundgesetz verankert, stabilisierte die Staatsfinanzen. In der Euro-Krise übernahm die Kanzlerin eine europäische Führungsrolle – welch ein Kontrast zum kläglichen Bild, das die Ampel derzeit in Europa abliefern.

Beispiel Flüchtlingskrise ab September 2015: Ja, hier sind viele Fehler gemacht worden. In Erinnerung geblieben ist der Satz „Wir schaffen das“. Dahinter steckte aber die Suche nach pragmatischen, unbürokratischen Lösungen, um Asylverfahren zu vereinfachen, Kommunen zu entlasten und schnell Wohnraum zu schaffen. Das „EU-Türkei-Abkommen“ und die Schließung der Bal-

kan-Route ab März 2016 milderten die Flüchtlingsströme entscheidend ab.

Wirtschaft, Migration, Sicherheit: Wo wir besser werden müssen

Diese Tatkraft, diesen Pragmatismus bräuchten wir heute. Zum Beispiel in der Wirtschaftspolitik. Die CDU drängt auf eine Wirtschaftswende. Wir fordern unter anderem, Sozialabgaben zu begrenzen, damit Unternehmen Luft für Investitionen bleibt. Überstunden sollen steuerfrei sein, damit sich Mehrarbeit lohnt. Wir wollen eine niedrigere Stromsteuer auf dem Niveau des EU-Mindestsatzes, schnellere Baugenehmigungen und keine neue Bürokratie. Die Ampel überfordert mit ihrer Migrationspolitik unsere Städte und Gemeinden, es fehlt an Wohnraum und Betreuung in Schulen und Kindergärten. Migration muss gesteuert werden: Wer Schutz braucht, bekommt ihn bei uns. Wer kein Recht hat zu bleiben, muss unser Land wieder verlassen. Immerhin, die Kontrolle der Binnengrenzen, auf die CDU und CSU gedrängt haben, stoppt die Schleuserbanden. Dagegen müssen wir die Einwanderung von Fachkräften fördern. Viele Unternehmer klagen über viel zu lange Verfahren bei Ausländerbehörden und Botschaften. Unser Vorschlag: eine eigene Agentur, die sich nur um Fachkräfteeinwanderung kümmert.

Die Zeitenwende in Zeitlupe können wir uns nicht länger leisten. Wer mit dem Kriegsverbrecher Putin verhandeln will, muss ihm zuvor klarmachen, dass er die Ukraine nicht unterwerfen kann. Ein Kanzler, der der Ukraine Taurus-Marschflugkörper verweigert (Stand Ende März) und dies mit nachweislich falschen Angaben begründet, verspielt Vertrauen. Nur mit dem Taurus kann die Ukraine den russischen Nachschub effektiv angreifen. Auch dies ist ein Baustein dazu, Putin die Aussichtslosigkeit seines Angriffs vor Augen zu führen und zu Verhandlungen zu bewegen.

Wirtschaft, Zuwanderung und Zeitenwende: Drei Beispiele dafür, wo Politik durch entschlossenes, nachvollziehbares, an den Bürgerinnen und Bürgern orientiertes Handeln dazu beitragen könnte, Vertrauen in unsere Demokratie zurückzugewinnen. Ich wünsche mir sehr, dass die Ampel ihren Dauerstreit beilegt und sich endlich auf eine solche Politik besinnt, dass sie endlich Probleme löst statt neue schafft. Allerdings muss ich zugeben: Meine Hoffnung ist nach den bisherigen Erfahrungen mit dieser Regierung gering. Wir als konstruktive Opposition halten mit guten Anträgen dagegen – und arbeiten entschlossen in Richtung einer Politikwende, spätestens nach der Bundestagswahl 2025.

“
Landwirte wollen nicht, dass auf ihre Kosten ein vermurkster Haushalt saniert wird
”

“
Die Ampel sollte ihren Dauerstreit beilegen und sich endlich auf eine Politik besinnen, die endlich Probleme löst statt neue schafft.
”

Marc Henrichmann
marc.henrichmann@bundestag.de

SABRINA SALOMON – KANDIDATIN DER CDU FÜR EUROPA

AUS ETWAS GUTEM ETWAS BESSERES MACHEN

Die EU ist einer der größten Erfolge der Geschichte. Als Friedensprojekt begonnen, haben wir nie zuvor in der Geschichte eine so lange Friedenszeit innerhalb der heutigen Grenzen der EU gehabt. Aus dem Friedensprojekt wurde mehr: der freie Handel im Binnenmarkt ist gerade für uns in Nordrhein-Westfalen die Basis unseres Wohlstands; wir haben offene Grenzen, die heute so oft fast selbstverständlich scheinen und doch so einmalig sind; Programme wie Erasmus erlauben jungen Menschen, befreundete Kulturen besser kennenzulernen. Gleichzeitig ist der Bau einer zukunftsfähigen, starken EU aber auch eine unserer größten Herausforderungen.

Seit 13 Jahren unterstütze ich globale Arzneimittelhersteller bei der Entwicklung neuer Medikamente. Ich beschäftige mich dabei täglich mit europäischen und globalen Märkten. Daher weiß ich aus erster Hand, wie gut wir als Nation im Vergleich zu den meisten Ländern dieser Welt noch immer dastehen.

Ich weiß aber auch, wie sehr unser Wohlstand von einer starken, funktionierenden EU abhängt und wie unbedeutend wir allein wären – geopolitisch und wirtschaftlich.



Foto: CDU NRW

Sabrina Salomon im Gespräch mit NRW Ministerpräsident Hendrik Wüst

In der EU dauert alles ewig, man erschafft mit Vorliebe Bürokratiemonster, gleichzeitig bleiben große Herausforderungen ungelöst oder werden nur rudimentär beantwortet.

Die EU muss wieder anfangen, sich auf die wichtigen Dinge zu fokussieren, bei denen wir einander brauchen. Sie braucht wieder eine Vision, die Menschen verbindet und Europa wieder greifbar macht. Sie muss stärker und zukunftsfähiger werden.

Doch welche Bereiche sind das konkret, bei denen die EU einen echten Mehrwert schaffen kann?

1) Zum einen der Bereich **Wirtschaft** und **Klimaschutz**. Diese Bereiche können nicht getrennt werden, wenn wir klimaneutral werden und trotzdem den Wohlstand wahren wollen. Die EU hat sich ambitionierte Klimaziele gesetzt: Klimaneutralität 2050 und eine Reduktion der Emissionen um 55% bis 2030. Das ist machbar, aber nur Hand in Hand mit der Wirtschaft. Hierbei helfen keine Verbote, sondern ehrliche Unterstützung für gute und kreative Ideen, beispielsweise die Entwicklung von CO₂-Abscheideanlagen in der Kalk-Produktion oder die Entwicklung alternativer Antriebsstoffe. Kluge Köpfe in heimischen Unternehmen haben viele gute Lösungansätze. Die EU muss sie unterstützen, diese zu realisieren.

2) Wir brauchen eine stärkere Zusammenarbeit im Bereich der **Sicherheit**. Ich durfte in den wahrscheinlich friedlichsten Zeiten, die es in Deutschland je gab, aufwachsen. Und nun haben wir einen Krieg auf europäischem Boden. So sehr ich mir auch Frieden wünsche, so sehr muss ich einsehen, dass Hoffnung allein nicht reicht.



Sabrina Salomon hier mit der Europaabgeordneten Sabine Verheyen (CDU), die auch stellvertretende Landesvorsitzende der CDU NRW ist.

Alleingänge und wachsende Unklarheit

helfen dabei niemandem. Echte Zusammenarbeit, Abstimmung und die Realisierung von Synergien schon.

3) Ein weiterer Bereich, bei dem es mehr Zusammenarbeit braucht, ist der Bereich der **Migration**, wobei zwischen wirtschaftlicher Migration und Flucht zu unterscheiden ist. Seit vielen Jahren bin ich in die Einstellung von neuen Mitarbeitenden eingebunden. Fast keine der Firmen, für die ich gearbeitet habe, war bereit, Menschen einzustellen, die nicht bereits eine Arbeitserlaubnis hatten. Es konnten die fähigsten Bewerber sein, der Aufwand war zu groß. So lösen wir den Fachkräftemangel nicht.

Die Herausforderungen im Bereich **Flucht** sind andere. Ein Mensch, der vor Krieg, vor Gefahr für Leib und Leben flieht, dem müssen wir helfen. Das ist eine Frage der Menschlichkeit. Aber mit Struktur, System und Kontrolle. Nur ein funktionierender Schutz der Außengrenzen, bei dem alle Staaten ihren Beitrag leisten, kann uns unsere offenen Binnengrenzen erhalten.

4) Der vierte Bereich, in dem die EU einen echten Mehrwert schaffen kann, ist – schon durch meinen Beruf bedingt – mein Herzensbereich: die **Gesundheit**. Lieferproblemen bei Medikamenten sind trauriger Alltag. Seltener hören wir, dass innovative, oft lebensrettende Arzneimittel erst verspätet in Europa verfügbar sind, schlicht weil die USA ein wichtigerer Markt für den Hersteller sind. Aber auch dies ist die Realität, mit der ich mich täglich beschäftige. Europa ist im internationalen Vergleich oft nicht mehr relevant genug. Hausgemachte Probleme, die wir dringend gemeinsam angehen müssen. Denn am Ende ist die Gesundheit das Wichtigste!

Ich möchte daran mitarbeiten, die EU **stärker und zukunftsfähiger** zu machen, mit mehr Fokus auf die wichtigen Themen und weniger „Hineinregieren“ in Themen, die vor Ort besser gelöst werden können. Hierfür bitte ich um Ihre Unterstützung am 9. Juni

Damit wir aus etwas Gutem etwas Besseres machen Für ein starkes Europa. Für ein starkes Münsterland.

Ihre Sabrina Salomon



Fotos: CDU NRW

Zur Person: Sabrina Salomon ist 37 Jahre alt und im Münsterland aufgewachsen. Nach dem Abitur in Münster-Hiltrup, studierte sie BWL in Wiesbaden, Göteborg und Sydney und schloss mit dem M.Sc. und dem Gesundheitsökonom (EBS) ab.

Seit 13 Jahre ist sie als Unternehmensberaterin im Bereich Pharma und Biotechnologie tätig. Politisch ist Sabrina Salomon fest in der CDU verwurzelt.

Sie ist Stadträtin in Drensteinfurt, Stadtverbandsvorsitzende und stellvertretende Vorsitzende des Kreisverbandes Warendorf-Beckum sowie kooptiertes Mitglied im Vorstand der CDU-Münsterland.